



Länderreport

Ein Jahr Coronapandemie:
Wie geht es Deutschlands
Beschäftigten?

Saarland



2021

Inhalt

Länderreport Saarland

- 3 Zum Gesundheitsreport der Techniker
- 3 Erwerbspersonen – Versichertenstruktur
- 4 Arbeitsunfähigkeit
- 5 Arzneiverordnungen
- 7 Themenschwerpunkt: Gesundheit von Erwerbspersonen im ersten Jahr der Coronapandemie
- 9 Abbildungen und Tabellen
- 22 Abbildungen und Tabellen – Gesundheit von Erwerbspersonen im ersten Jahr der Coronapandemie

Länderreport 2021 – „Ein Jahr Coronapandemie: Wie geht es Deutschlands Beschäftigten?“ für das Saarland, Herausgeber: Techniker Krankenkasse, Unternehmenszentrale, Hamburg 22291, [tk.de](https://www.tk.de); Geschäftsbereich Markt und Kunde, Team Gesundheitsmanagement, Dr. Sabine Voermans. Autoren: Dr. Thomas Grobe, Sven Bessel, Julia Gerr, aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen; Planung und Konzeption: Albrecht Wehner; Redaktion und Beratung: Micaela Berger; Art Direction: Jenny Wirth, Stefan Mortz.

© Techniker Krankenkasse. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung. Für eine bessere Lesbarkeit verzichten wir im Text auf die Unterscheidung in eine männliche und eine weibliche Form. Selbstverständlich sind hier Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.

Länderreport Saarland

Zum Gesundheitsreport der Techniker Die Auswertungsbasis des Gesundheitsreports bildeten anonymisierte Routinedaten der Techniker Krankenkasse (Techniker) zu Erwerbspersonen (Berufstätige und Arbeitslose), also zur Gesamtgruppe derjenigen Versicherten, bei denen im Krankheitsfall mit der Abgabe einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung gerechnet werden kann. Die vorliegende Publikation ergänzt den bundesweiten Gesundheitsreport 2021 um regionale Ergebnisse zum Arbeitsunfähigkeitsmeldegeschehen und zu Arzneiverordnungen. Berichtet werden vorrangig Ergebnisse zum Jahr 2020.

Nahezu allen Darstellungen im Gesundheitsreport der Techniker liegen alters- und gegebenenfalls geschlechtsstandardisierte Ergebnisse zugrunde. Die zwischen einzelnen Bundesländern oder im zeitlichen Verlauf hinsichtlich der Alters- und Geschlechtsstruktur von Erwerbspersonen bestehenden Unterschiede werden bei der Standardisierung rechnerisch ausgeglichen. Dargestellte Ergebnisdifferenzen zwischen den Bundesländern bestehen damit sinngemäß unter der Annahme einer einheitlichen Geschlechts- und Altersstruktur bei Erwerbspersonen für alle Bundesländer und lassen sich daher nicht auf entsprechende Struktur-differenzen zwischen den Bundesländern zurückführen.

Beginnend mit Auswertungen im Jahr 2013 wurde zur Standardisierung aller Ergebnisse, auch aus zurückliegenden Jahren, eine aktualisierte Standardpopulation verwendet. Die Lesart der Ergebnisse innerhalb des Reports wird dadurch nicht verändert, allerdings können die hier präsentierten Zahlen nicht mehr direkt den bis 2012 publizierten Zahlen gegenübergestellt werden. Weitere Erklärungen zur Vorgehensweise finden sich in den methodischen Hinweisen und Erläuterungen unter firmenkunden.tk.de, Suchnummer 2031464.

Erwerbspersonen – Versichertenstruktur Bei der Techniker waren 2020 durchschnittlich 5,4 Millionen Erwerbspersonen versichert. Der Anteil von berufstätigen Mitgliedern der Techniker an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland betrug nach Gegenüberstellungen zu vorläufigen bundesdeutschen Zahlen im Jahresdurchschnitt 2020 etwa 15,7 Prozent.

Ergebnisse für das Saarland

Erwerbspersonen

2020 wohnten in Saarland rund 46.000 Erwerbspersonen im Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren mit Versicherung bei der Techniker.

Etwa 11,6 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Bundeslandes waren bei der Techniker versichert.

Saarland 0,9 Prozent aller Erwerbspersonen im Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren mit Versicherung bei der Techniker wohnten 2020 im Saarland. Dies entspricht rund 46.000 Erwerbspersonen. Der Anteil von Berufstätigen mit Versicherung bei der Techniker an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Saarland betrug nach Gegenüberstellungen zu vorläufigen Landeswerten 11,6 Prozent. Fast jeder neunte abhängig Beschäftigte im Saarland war im Jahr 2020 bei der Techniker versichert.

Arbeitsunfähigkeit Bundesweit wurden im Jahr 2020 bei der Techniker durchschnittlich 0,97 Arbeitsunfähigkeitsfälle je Erwerbsperson registriert. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der gemeldeten Fälle damit um 16,7 Prozent gesunken. Der Krankenstand lag im Jahr 2020 bei 4,14 Prozent. Nachdem der Krankenstand seit einem historischen Tiefstand im Jahr 2006 während des letzten Jahrzehnts stetig angestiegen war, war es im Jahr 2016 erstmals wieder zu einer Abnahme der gemeldeten AU-Zeiten gekommen, die sich auch im Jahr 2017 fortsetzte. Im Jahr 2018 ließ sich nach einem erneuten Anstieg der Fehlzeiten der höchste Krankenstand seit Beginn der Auswertungen zum Jahr 2000 errechnen. Im Jahr 2019 kam es dann wieder zu einem Rückgang des Krankenstandes, der sich auch im Jahr 2020 fortsetzte.

Ergebnisse für das Saarland

Arbeitsunfähigkeit

Eine Erwerbsperson war 2020 in Saarland durchschnittlich 18,1 Tage krankgeschrieben.

Die erkrankungsbedingten Fehlzeiten lagen damit um 20,1 Prozent höher als im Bundesdurchschnitt.

Der für 2020 bundesweit ermittelte Krankenstand von 4,14 Prozent entspricht, bezogen auf eine durchgängig versicherte Erwerbsperson, durchschnittlich 15,1 Fehltagen. Im Jahr 2019 wurden demgegenüber 15,4 Fehltag je Erwerbsperson erfasst. Damit ergibt sich 2020 ein Rückgang der Fehlzeiten im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozent.

Für den leichten Rückgang der Fehlzeiten von 2019 auf 2020 sind in erster Linie gesunkene Fehlzeiten mit Krankheiten des Atmungssystems im Jahr 2020 verantwortlich, denen ein überwiegender Teil der Diagnosen von Erkältungskrankheiten zuzuordnen ist. Im Zuge der Coronapandemie kam es im ersten Quartal 2020 zu einem sehr starken Anstieg der gemeldeten Fehlzeiten aufgrund von Erkältungskrankheiten. Im ersten Quartal 2020 ließen sich also zunächst erheblich höhere erkältungsbedingte Krankenstände als 2019 verzeichnen, wobei zumindest kurzfristig auch Werte aus dem Jahr der ausgeprägten Grippesaison 2017/2018 noch deutlich überschritten wurden. Im weiteren Jahresverlauf sanken die erkältungsbedingten Fehlzeiten jedoch auf vergleichsweise niedrige Werte. So war dann auch bei Krankheiten des Atmungssystems, trotz der kurzfristig sehr hohen Krankenstände, bezogen auf die jahresdurchschnittlich pro Person ermittelten Fehltag von 2019 auf 2020, ein leichter Rückgang um 3,2 Prozent beziehungsweise um 0,08 Tage je Erwerbsperson feststellbar. Im Hinblick auf Erkrankungen mit psychischen Störungen konnte 2020 wieder ein Anstieg der Fehlzeiten beobachtet werden.

Saarland Die Anzahl der 2020 je Versicherungsjahr gemeldeten AU-Fälle ist im Saarland gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Prozent auf durchschnittlich 1,01 Fälle je Person gesunken (vergleiche Abbildung 1 auf Seite 9). Im Saarland wurden damit diagnoseübergreifend 4,3 Prozent mehr AU-Fälle als im Bundesdurchschnitt erfasst (vergleiche letzte Zeile in Tabelle 1 auf Seite 12).

Mit 30,8 Fällen je 100 Versicherungsjahre (VJ) lässt sich die höchste Zahl an AU-Fällen auch im Saarland den Krankheiten des Atmungssystems zuordnen (ICD-10-Diagnosekapitel X, zu dem insbesondere Erkältungskrankheiten, aber auch die klassische Grippe zählen; vergleiche auch Abbildung 3). Im Vergleich zum Vorjahr ist es bei Krankheiten des Atmungssystems auch im Saarland zu einem Rückgang der Fallzahlen, hier um 16,3 Prozent, gekommen. Die häufigste Diagnose einer Arbeitsunfähigkeit war auch im Jahr 2020 die ICD-10-Diagnose J06 „Akute Infektionen der oberen Atemwege“ mit 18,3 AU-Fällen je 100 VJ (vergleiche Tabelle 3 auf Seite 14).

Der Krankenstand im Saarland lag im Jahr 2020 mit 4,97 Prozent (entsprechend 18,1 Fehltagen je Versicherungsjahr) 20,1 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fehlzeiten im Saarland damit insgesamt um 2,7 Prozent gestiegen (vergleiche Abbildung 2 auf Seite 9 sowie letzte Zeile in Tabelle 4 auf Seite 15).

Die Arbeitsunfähigkeitszeiten von Erwerbspersonen mit Diagnosen aus den vier im Hinblick auf Fehlzeiten anteilig relevantesten ICD-10-Diagnosekapiteln liegen im Saarland durchgängig über den bundesweiten Werten (vergleiche Abbildung 4 auf Seite 11). Die Fehlzeiten liegen bei psychischen Störungen um 29,8 Prozent und bei Erkrankungen des Bewegungsapparats um 18,4 Prozent über den bundesweiten Ergebnissen. Bei Atemwegserkrankungen werden die bundesweiten Werte um 13,0 Prozent und bei Verletzungen um 12,8 Prozent überschritten.

Der im Saarland im Vergleich zum Vorjahr insgesamt feststellbare Anstieg der Fehlzeiten resultiert in besonderem Maße aus den um 40 AU-Tage je 100 VJ höheren Fehlzeiten mit psychischen Störungen. Dieser Anstieg der Fehlzeiten wird durch den Rückgang der Fehlzeiten mit Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten um neun AU-Tage je 100 VJ teilweise kompensiert (vergleiche Tabelle 4 auf Seite 15 sowie Abbildung 6 und Tabelle 5 auf Seite 16).

Ein Blick auf anteilig für die Fehlzeiten bei Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker relevante dreistellige ICD-10-Diagnosen zeigt im Saarland unterschiedliche Abweichungen von den bundesweiten Ergebnissen (vergleiche Tabelle 6 auf Seite 17). Akute Infekte der oberen Atemwege (J06), Depressive Episoden (F32) sowie Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen (F43) waren 2020 mit 147, beziehungsweise 111 und 97 AU-Tagen je 100 Versicherungsjahre die Einzeldiagnosen, denen die meisten Fehltag zuzuschreiben waren.

Arzneiverordnungen Nach einem erheblichen Rückgang der Arzneiverordnungen im Jahr 2004, der vorrangig aus dem Wegfall der Erstattungspflicht für nahezu alle rezeptfrei erhältlichen Arzneimittel resultierte, war es zwischen 2004 und 2016 und dabei insbesondere nach 2006 zu einem nahezu stetigen Anstieg des Verordnungsvolumens gekommen. Das Ausbleiben eines weiteren Anstiegs des Verordnungsvolumens im Jahr 2009 resultierte aus einer seit 2009 veränderten Bemessung von definierten Tagesdosen bei einigen Lipidsenkern und spiegelte damit keinen realen Rückgang der Verordnungen wider. 2017 und 2018 wurde ein rückläufiges Arzneiverordnungsvolumen beobachtet. Im Jahr 2019 ist das durchschnittliche Verordnungsvolumen erneut gestiegen. Auch im Jahr 2020 lässt sich ein geringfügiger weiterer Anstieg des durchschnittlichen Verordnungsvolumens feststellen.

Insgesamt wurden Erwerbspersonen mit Versicherung bei der Techniker 2020 bundesweit 25,1 Millionen Präparate mit

1.527 Millionen Tagesdosen verordnet. Nach altersstandardisierten Auswertungen erhielt eine Erwerbsperson im Jahr 2020 im Rahmen von durchschnittlich 2,92 Arztkontakten Verordnungen über 4,32 Präparate mit insgesamt 256 Tagesdosen (Männer: 3,92 Präparate mit 260 Tagesdosen; Frauen: 4,80 Präparate mit 252 Tagesdosen). 2006 hatten die geschlechtsübergreifend ermittelten durchschnittlichen Verordnungszahlen noch bei 4,03 Präparaten mit nur 181 Tagesdosen je Erwerbsperson gelegen.

Ergebnisse für das Saarland

Arzneiverordnung

In Saarland wurden 2020 je Erwerbsperson 5,1 Präparate mit insgesamt 285 Tagesdosen verordnet.

Die Zahl der verordneten Präparate lag um 17,5 Prozent und die der Tagesdosen um 11,4 Prozent über den bundesweit ermittelten Ergebnissen.

Saarland Substanzübergreifend ermittelte Maßzahlen zu Arzneiverordnungen lagen im Saarland auch im Jahr 2020 über den Durchschnittswerten bei der Techniker. Im Saarland wurden innerhalb des Jahres bei durchschnittlich 3,4 Arztkontakten 5,1 Präparate mit insgesamt 285 Tagesdosen je Erwerbsperson verordnet. Die Zahl der Arztkontakte lag damit um 14,8 Prozent über den bundesweiten Ergebnissen, die Zahl der verordneten Präparate um 17,5 Prozent und die der Tagesdosen um 11,4 Prozent.

Die Verordnungsvolumina, gemessen in definierten Tagesdosen, zeigen bei den anteilig relevantesten Arzneigruppen (nach anatomischen ATC-Gruppen) unter Erwerbspersonen mit Versicherung bei der Techniker im Saarland im Vergleich zum Bundesdurchschnitt unterschiedlich ausgeprägte Abweichungen (vergleiche Abbildung 7). Insbesondere Magen-Darm- sowie Stoffwechselpräparate (Gruppe A), Präparate für das Muskel- und Skelettsystem (Gruppe M) aber unter anderem auch Herz-Kreislauf-Medikamente (Gruppe C) wurden im Saarland in überdurchschnittlichem Umfang im

Vergleich zum Bundesdurchschnitt verordnet (vergleiche Tabelle 7 auf Seite 19).

Abbildung 8 auf Seite 20 zeigt relative Veränderungen des Arzneiverordnungsvolumens in den Jahren 2000 bis 2020 zu ausgewählten Arzneigruppen (Verordnungsvolumen im Jahr 2000 jeweils auf 100 Prozent gesetzt). Die der Darstellung zugrunde liegenden Verordnungswerte sowie Werte zu einer Reihe weiterer verordnungsrelevanter Arzneimittelgruppen sind der Tabelle 8 auf Seite 20 zu entnehmen.

Bei einer Betrachtung der bundesweit ermittelten Trends offenbaren sich recht unterschiedliche längerfristige Entwicklungen hinsichtlich einzelner Arzneimittelgruppen. Während das Verordnungsvolumen von Herz-Kreislauf-Medikamenten zwischen 2000 und 2003 stetig zunahm und durch den Wegfall der rezeptfreien Medikamente im Jahr 2004 nur mäßig zurückging, zeigen sich bei anderen Gruppen erhebliche Verordnungsrückgänge vom Jahr 2003 auf 2004. Dies gilt für Arzneiverordnungen bei Krankheiten der Atemwege (Respirationstrakt) sowie für die Verordnung von Sexualhormonen, die allerdings auch zwischen 2000 und 2003 bereits merklich rückläufig waren.

Vom Jahr 2004 auf 2005 war es bei einigen Arzneigruppen bereits zu einem erneuten Anstieg des Verordnungsvolumens gekommen. Ein rechnerisch zwischenzeitlich ermittelter Rückgang im Jahr 2009 resultierte aus einer veränderten Bemessung von Tagesdosen bei einigen Lipidsenkern.

Im Hinblick auf die überwiegende Zahl der Arzneimittelgruppen zeigte sich von 2019 nach 2020 eine moderate Veränderung des Verordnungsvolumens. Zuwächse waren vor allem bei kardiovaskulär wirksamen Medikamenten, bei Präparaten zur Behandlung des Nervensystems sowie bei Verordnungen aus der Gruppe „Urogenitales System und Sexualhormone“ zu beobachten (vergleiche Tabelle 8). Letztere resultierten vorrangig aus vermehrten Verordnungen von hormonellen Kontrazeptiva. Arzneimittel zur Behandlung des Verdauungssystems und des Stoffwechsels wurden ab dem Jahr 2017 wieder in geringerem Umfang verordnet als in den Vorjahren. Dieser Rückgang setzte sich in abgeschwächter Form bis zum Jahr 2020 fort.

Saarland In den Grundzügen entsprechen die relativen Veränderungen des Verordnungsvolumens bei verordnungsrelevanten Arzneimittelgruppen im Saarland dem bundesweit beobachteten Trend. Einen Überblick zum regionalen Verordnungsvolumen im Hinblick auf die wesentlichsten Arzneimittel auf dreistelliger Differenzierungsebene des ATC im Vergleich zu überregionalen Ergebnissen im Jahr 2020 gibt Tabelle 9 auf Seite 21. Auf die aufgeführten Arzneimittelgruppen entfallen bundesweit fast 90 Prozent des Verordnungsvolumens. Die Sortierung der Tabelle erfolgte dabei absteigend nach den verordneten Tagesdosen je Versicherungsjahr im Bundesdurchschnitt unter Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker.

Medikamente mit Wirkung auf einen erhöhten Blutdruck (Antihypertensiva, ATC-Code C03, C07, C08, C09) werden im Saarland in überdurchschnittlichem Umfang im Vergleich zum Bundesdurchschnitt verordnet. Bis auf Allergene (Gruppe V01) und hautärztlich verwendete Corticosteroide (Gruppe D07) liegen auch alle anderen hier betrachteten Arzneimittelverordnungen über dem Bundesdurchschnitt. Insbesondere sind davon Antacida und Mittel zur Behandlung des peptischen Ulkus (beziehungsweise die Gruppe A02, die vorrangig Protonenpumpenhemmer zur Behandlung und Prophylaxe von säurebedingten Magen-erkrankungen umfasst) sowie lipidsenkende Mittel (Gruppe C10) betroffen.

Themenschwerpunkt: Gesundheit von Erwerbspersonen im ersten Jahr der Coronapandemie

Da die Coronapandemie seit mehr als einem Jahr nicht nur in Deutschland das beherrschende Thema der öffentlichen Diskussion ist, befasst sich auch der diesjährige Schwerpunkt des Gesundheitsreports mit diesem Thema. Das Ziel der Analysen zum Schwerpunkt ist es, Informationen zur gesundheitlichen Situation von Erwerbspersonen im ersten Jahr der Coronapandemie zu liefern. Die Grundlage der Analyse bilden die auch im Routineteil des Reports betrachteten Daten zu gemeldeten Arbeitsunfähigkeiten sowie zu Arzneiverordnungen bei Erwerbspersonen. Neben den auf Routinedaten basierenden Analysen beinhaltet der Themenschwerpunkt des diesjährigen Gesundheitsreports in einem Gastkapitel von Professor Bertolt Meyer von der TU Chemnitz auch Darstellungen zur Arbeitssituation und zu psychischen Belastungen im ersten Jahr der Pandemie. Diese basieren auf bundesweit erhobenen Befragungsangaben und erlauben Aussagen zu den Auswirkungen der Pandemie, die sich nicht aus den Routinedaten herleiten lassen. Da sich diese Ergebnisse nicht sinnvoll auf der Ebene der einzelnen Bundesländer differenzieren lassen, werden sie nachfolgend nicht weiter dargestellt – an diesem Thema Interessierte seien an dieser Stelle jedoch herzlich zur Lektüre des entsprechenden Kapitels im Gesundheitsreport 2021 eingeladen, der unter tk.de/gesundheitsreport online öffentlich zugänglich ist.

Bedingt durch die Rückgriffmöglichkeit auf Daten zu mehr als fünf Millionen Personen erlauben die Routinedaten der Techniker zeitlich sehr differenzierte Auswertungen, welche im Rahmen der diesjährigen Auswertungen zum Themenschwerpunkt auch extensiv genutzt wurden. Vor einer näheren Darstellung dieser Analysen und im Sinne einer inhaltlichen Abgrenzung im Hinblick auf die von Professor Meyer betrachteten psychischen Belastungen sei auf die folgenden beiden Punkte hingewiesen:

- Ärztlich bescheinigte Arbeitsunfähigkeiten werden durch eine Vielzahl an Faktoren beeinflusst. Idealtypisch sollten Arbeitsunfähigkeiten aber immer nur dann bescheinigt und gemeldet werden, wenn aufgrund einer Erkrankung die Fortführung der sonst ausgeübten Tätigkeit nicht sinnvoll möglich ist. Kurz: Jemand ist so krank, dass er besser nicht arbeiten sollte. Eine belastende Situation an sich und unabhängig von einer Erkrankung sollte demnach nicht zu einer Arbeitsunfähigkeit führen und wird entsprechend in den hier betrachteten Daten nicht abgebildet.
- Auch Arzneimittel werden in der Regel nur bei Erkrankungen verordnet und können so zum Teil indirekt auf bestimmte Erkrankungen hindeuten (wenn Arzneimittel zumindest überwiegend bei einer bestimmten Erkrankung verordnet werden). Viele der regelmäßig medikamentös behandelten Erkrankungen führen dabei relativ selten zu Arbeitsunfähigkeiten (beispielsweise Schilddrüsenerkrankungen oder Bluthochdruck), womit Arzneiverordnungen Hinweise auf andere Erkrankungen als ärztlich bescheinigte Arbeitsunfähigkeiten liefern können. Auch Arzneiverordnungsdaten liefern jedoch keine Hinweise auf persönliche Belastungen oder Umstände, sofern diese (noch) nicht zu einer medikamentös behandelten Erkrankung geführt haben.

Vor dem geschilderten Hintergrund fokussieren die Auswertungen der Routinedaten die gesundheitliche Situation der Erwerbspersonen.

Methodische Hinweise Um einen zeitlich möglichst differenzierten Eindruck von Arbeitsunfähigkeiten und Arzneiverordnungen im Verlauf der Coronapandemie liefern zu können, beruhen alle nachfolgend dargestellten Ergebnisse primär auf Kennzahlen, die zunächst separat für alle Tage der Jahre 2018 bis 2020 (in geschlechts- und altersstandardisierter Form) ermittelt wurden. Da die Kennzahlen typischerweise deutliche wochenzyklische Schwankungen aufweisen, wurden für grafische Darstellungen anschließend gleitende Mittelwerte über Zeiträume von jeweils sieben Tagen berechnet (vergleiche Abbildung 9 und Abbildung 10 ab Seite 22). Dies entspricht sinngemäß dem Vorgehen bei der im Zuge der Coronapandemie häufig kommunizierten 7-Tage-Inzidenz, wobei durch die Mittelwertbildung hier jetzt allerdings durchschnittliche Werte pro Tag (und nicht pro 7 Tage wie vom Robert Koch-Institut [RKI]) berichtet werden. Um auch konkrete Kennzahlen in noch überschaubarer Zahl berichten zu können, wurden diese durch eine Mittelung über ausgewählte Zeitintervalle berechnet, die ihrerseits möglichst jeweils ein ganzzahliges Vielfaches von 7-Tage-Zeiträumen bildeten (vergleiche auch den bundesweiten Gesundheitsreport 2021, dort insbesondere Seite 12).

Arbeitsunfähigkeiten – Krankenstände Abbildung 9 auf Seite 22 zeigt diagnoseübergreifende Gesamtkrankenstände im Wochenmittel im Verlauf der drei Jahre 2018, 2019 und 2020. Der Krankenstand an einem bestimmten Tag benennt dabei jeweils den Anteil der Erwerbspersonen, der zu diesem Zeitpunkt (beziehungsweise durchschnittlich in den sieben Tagen um das Datum herum) arbeitsunfähig gemeldet war (wäre der Krankenstand an allen Tagen des Jahres gleich, wäre an allen Tagen der Krankenstand verzeichnet, der auch dem Gesamtjahresergebnis entspräche). Ergänzend und zur Einordnung der Verläufe sind in der Abbildung auch die vom RKI bundesweit gemeldeten SARS-CoV-2-Infektionszahlen je 100.000 Personen für die Altersgruppe der 15- bis 59-Jährigen für die Tage des Jahres 2020 verzeichnet, die hier gleichfalls als gleitende Mittelwerte um den jeweiligen Tag berichtet werden (weshalb die Werte mit dem Faktor 7 multipliziert werden müssen, um auf die vom RKI üblicherweise berichtete 7-Tage-Inzidenz zu kommen).

Während im oberen Teil der Abbildung Ergebnisse zum Saarland berichtet werden, enthält der untere Teil zum Vergleich eine Darstellung der bundesweit ermittelten Ergebnisse. Das auffälligste Ergebnis sind zweifellos die ausgesprochen hohen Krankenstände in der zweiten Märzhälfte 2020. In der Woche um den 21. März 2020 herum waren nach bundesweiten Auswertungen durchschnittlich 6,96 Prozent der Erwerbspersonen arbeitsunfähig gemeldet, im Saarland waren es bei insgesamt höheren Fehlzeiten in der Woche um den 22. März herum 8,16 Prozent. Der Krankenstands-Peak im Jahr 2020 war damit noch deutlich stärker ausgeprägt als 2018, obwohl es zu Beginn des Jahres 2018 zu einer außergewöhnlich starken Grippe- und Erkältungswelle gekommen war. Dabei wurden im Rahmen der ersten Welle der Coronapandemie erst vergleichsweise wenige Infektionsfälle erfasst – auch Krankschreibungen mit Angabe einer COVID-19-Diagnose spielten nur eine sehr untergeordnete Rolle. Insofern ist davon auszugehen, dass ein maßgeblicher Teil der Krankmeldungen in der zweiten Märzhälfte – auch vor dem Hintergrund des noch geringen Wissens zum Erreger und dessen Verbreitung – aus Vorsicht oder Rücksichtnahme erfolgte. Die erste Pandemiewelle verlief in Deutschland – vermutlich maßgeblich bedingt durch das vorsichtige Verhalten und eventuell begünstigt durch das ausgesprochen sonnige Wetter – sehr glimpflich. Von Rekordhochständen fielen die Krankenstände sehr schnell auf außergewöhnlich niedrige Werte, wozu auch Faktoren wie Home-Office und Kurzarbeit beigetragen haben dürften. Auch im zeitlichen Rahmen der zweiten und sehr viel stärker ausgeprägten Welle der Pandemie ab Oktober 2020 lagen die Krankenstände weitgehend durchgängig unterhalb des Niveaus der Vorjahre. Ergänzende Informationen auch zu

diagnosespezifischen Krankenständen in ausgewählten Zeiträumen sind Tabelle 10 bis Tabelle 14 zu entnehmen.

Arzneimittel – verordnete Tagesdosen Abbildung 10 auf Seite 23 zeigt Kennzahlen zum Gesamtverordnungsvolumen an Arzneimitteln mit einer zeitlichen Zuordnung nach dem Verordnungsdatum im Verlauf der Jahre 2018 bis 2020. Dargestellt werden auch hier über sieben Tage gemittelte Ergebnisse – in diesem Fall in der Einheit von definierten Tagesdosen (DDD) je Versicherungsjahr (wobei auch hier gilt, dass bei konstanten Werten an allen Tagen des Jahres die einzelnen Tageswerte dem Gesamtjahresergebnis entsprechen würden). Da an Wochenenden und an Feiertagen typischerweise nur notfallmäßig Arzneimittel verordnet werden, zeigen sich trotz der Mittelung über sieben Tage insbesondere in der ersten Jahreshälfte erhebliche Schwankungen, die aufgrund veränderlicher Feiertage zudem von Jahr zu Jahr zeitlich etwas unterschiedlich platziert sind.

Besonders auffällig erscheinen auch bei Arzneiverordnungen die Werte im März 2020, wobei sich ein zweigipfliger Verlauf mit einem ersten Peak bereits Ende Februar/Anfang März zeigt. Dabei resultieren die hohen Verordnungsvolumen im März vorrangig aus der ohnehin dominierenden Verordnung langfristig verabreichter Arzneimittel. Es lässt sich daher vermuten, dass sich nicht wenige Patienten mit regelmäßiger Medikation bereits sehr frühzeitig zu Beginn der Coronapandemie vorsorglich mit erforderlichen Arzneimitteln eingedeckt haben. Auch dieses Ergebnis liefert Hinweise auf eine hohe Sensibilität und Verunsicherung zu Beginn der Pandemie. Demgegenüber gleichen die Verordnungsvolumen in der zweiten Jahreshälfte 2020 weitgehend denjenigen der Vorjahre. Kennzahlen auch zu regionalen Gesamtverordnungsvolumen innerhalb ausgewählter Zeitintervalle in den Jahren 2018 bis 2020 sind Tabelle 15 auf Seite 35 zu entnehmen. Das auffälligste Ergebnis von weiter nach Substanzgruppen differenzierten Auswertungen auf Bundesebene waren die im Jahr 2020 merklich gesunkenen Verordnungen von Antibiotika. 2020 wurden bei Erwerbspersonen demnach 23,9 Prozent weniger Tagesdosen an Antibiotika als 2019 verordnet. Auch im Saarland sank das Verordnungsvolumen erheblich, nämlich um 24,9 Prozent (vergleiche Tabelle 16 auf Seite 37). Zu dem beobachteten Rückgang dürfte sehr maßgeblich ein reduziertes Infektionsgeschehen im Zuge von Corona-Schutzmaßnahmen und von allgemeinen Verhaltensänderungen und damit letztendlich ein deutlich reduzierter Bedarf für antibiotische Behandlungen beigetragen haben.

Abbildungen und Tabellen

AU-Fälle je Versicherungsjahr (VJ) nach Bundesländern von 2000 bis 2020

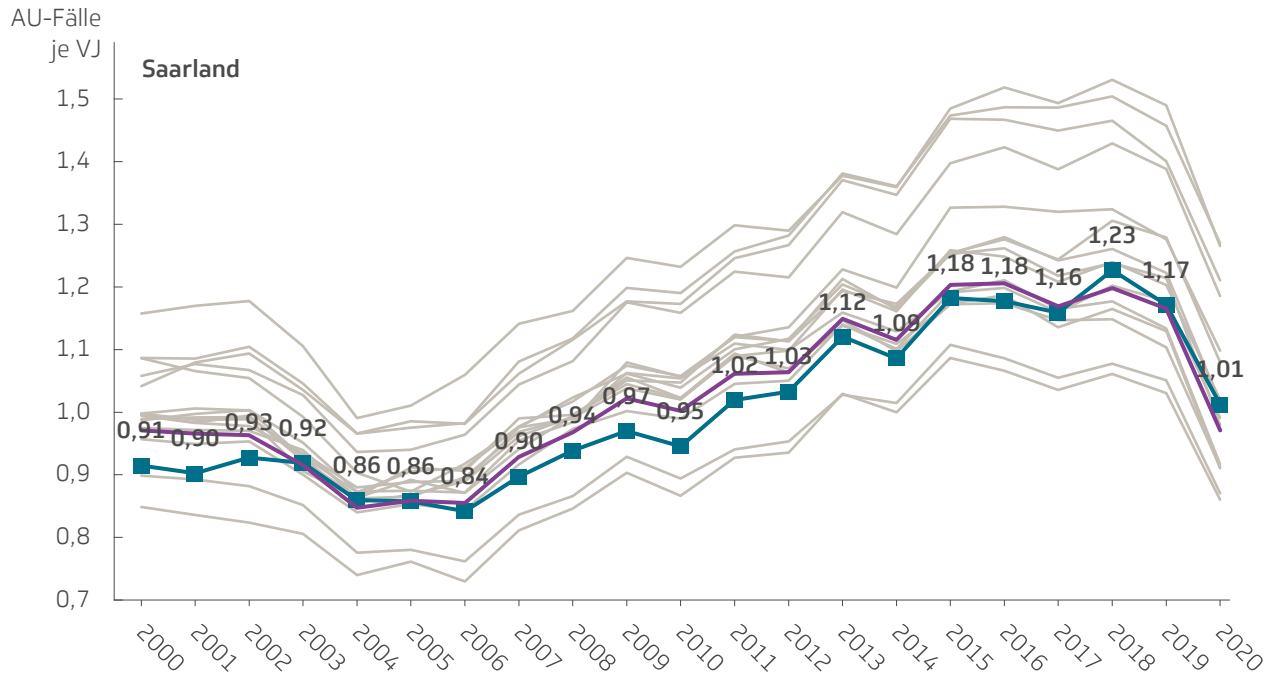


Abbildung 1 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert; violette Linie entspricht bundesweit ermittelten Werten)

AU-Tage je Versicherungsjahr (VJ) nach Bundesländern von 2000 bis 2020

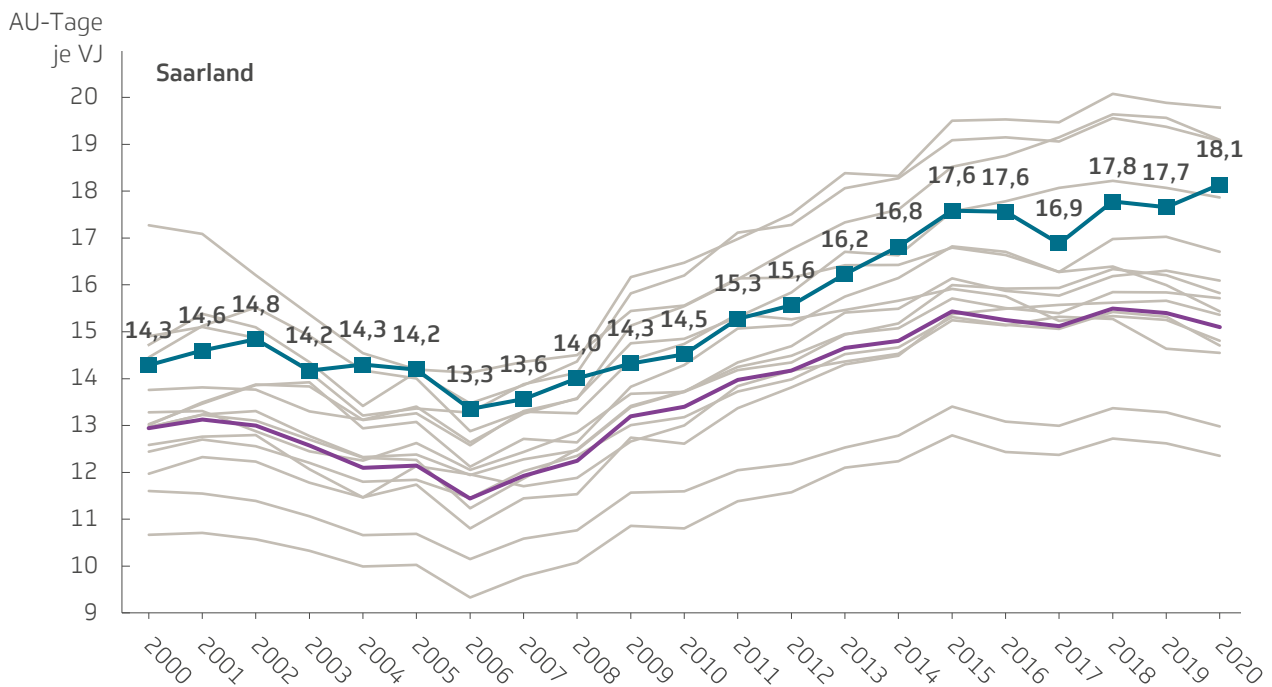


Abbildung 2 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert; violette Linie entspricht bundesweit ermittelten Werten)

AU-Fälle je 100 Versicherungsjahre (VJ) nach ICD-10-Diagnosekapiteln im Jahr 2020

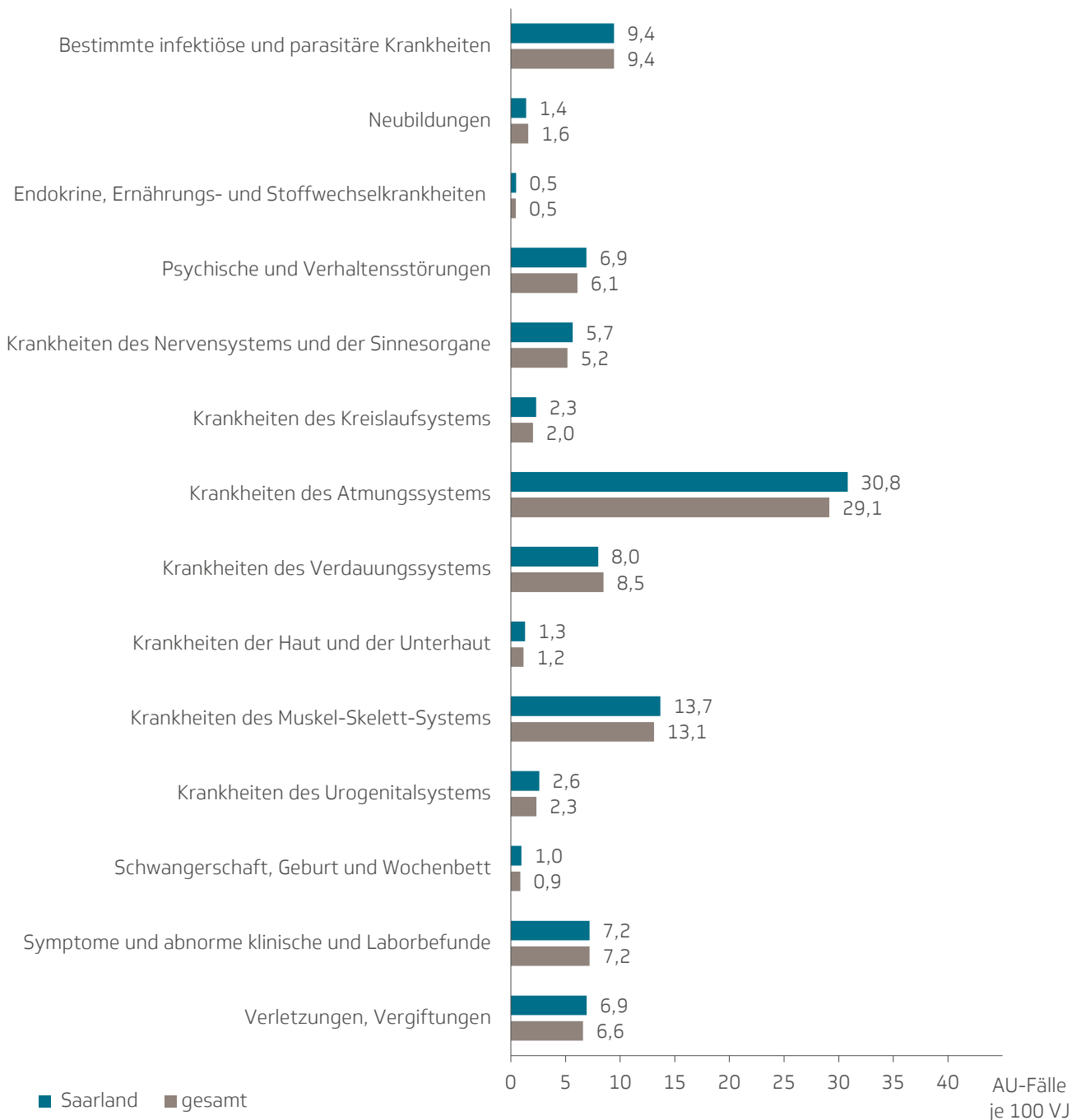


Abbildung 3 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

AU-Tage je 100 Versicherungsjahre (VJ) nach ICD-10-Diagnosekapiteln im Jahr 2020

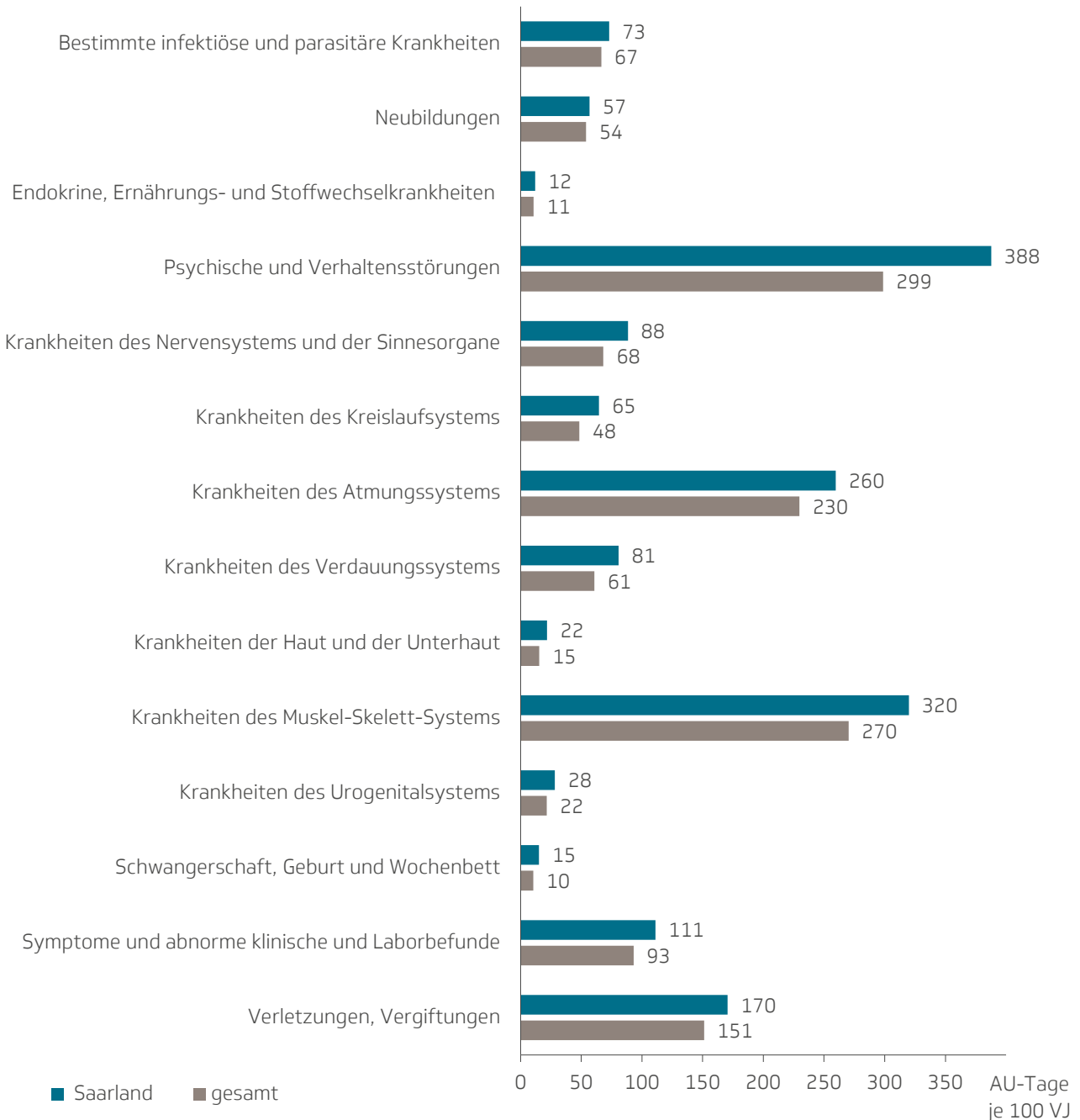


Abbildung 4 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Regionale und bundesweite Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Diagnosekapiteln im Jahr 2020

Diagnosekapitel nach ICD-10		AU-Fälle je 100 VJ		Abweichungen regional zu bundesweit		Abweichungen regional zum Vorjahr	
		regional	bundesweit	%	Fälle je 100 VJ	%	Fälle je 100 VJ
I.	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	9,4	9,4	0,0 %	0,0	-19,5 %	-2,3
II.	Neubildungen	1,4	1,6	-12,6 %	-0,2	-8,3 %	-0,1
IV.	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	0,5	0,5	5,6 %	0,0	-30,9 %	-0,2
V.	Psychische und Verhaltensstörungen	6,9	6,1	13,4 %	0,8	-4,9 %	-0,4
VI. bis VIII.	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	5,7	5,2	9,2 %	0,5	-12,6 %	-0,8
IX.	Krankheiten des Kreislaufsystems	2,3	2,0	14,5 %	0,3	-9,8 %	-0,3
X.	Krankheiten des Atmungssystems	30,8	29,1	5,8 %	1,7	-16,3 %	-6,0
XI.	Krankheiten des Verdauungssystems	8,0	8,5	-5,7 %	-0,5	-16,2 %	-1,5
XII.	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1,3	1,2	11,4 %	0,1	-5,9 %	-0,1
XIII.	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	13,7	13,1	4,5 %	0,6	-8,1 %	-1,2
XIV.	Krankheiten des Urogenitalsystems	2,6	2,3	10,8 %	0,3	-1,6 %	0,0
XV.	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1,0	0,9	11,2 %	0,1	-7,6 %	-0,1
XVIII.	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	7,2	7,2	-0,2 %	0,0	-10,6 %	-0,9
XIX.	Verletzungen, Vergiftungen	6,9	6,6	5,0 %	0,3	-12,8 %	-1,0
Insgesamt		101,2	97,1	4,3 %	4,1	-13,6 %	-15,9

Tabelle 1 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert; Kapitel III, XVI, XVII, XX, XXI und XXII aufgrund seltener Nennung nicht dargestellt.)

Ausgewählte ICD-10-Diagnosekapitel: relative Veränderungen der AU-Fallzahlen von 2000 bis 2020
(Werte 2000 = 100 Prozent)

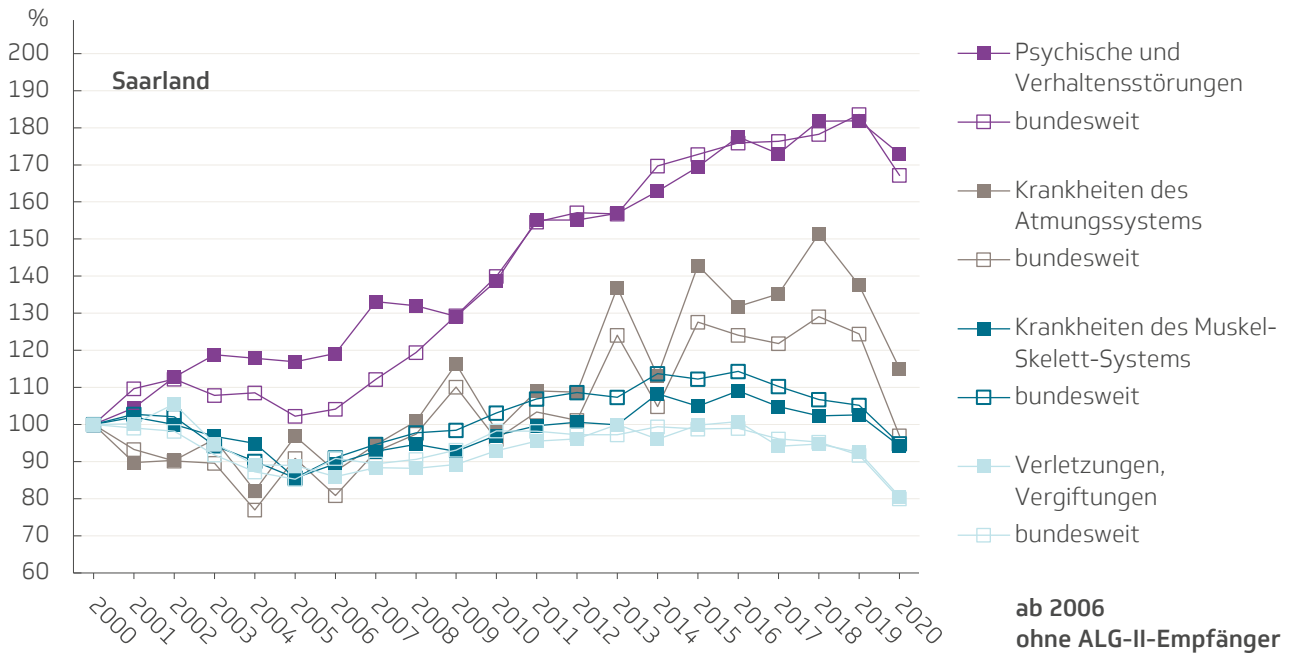


Abbildung 5 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Regionale und bundesweite Arbeitsunfähigkeitsfälle nach ICD-10-Diagnosekapiteln von 2010 bis 2020

Diagnosekapitel nach ICD-10		Arbeitsunfähigkeitsfälle je 100 VJ											
		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
V.	Psychische und Verhaltensstörungen	regional	5,5	6,2	6,2	6,3	6,5	6,8	7,1	6,9	7,3	7,3	6,9
		bundesweit	5,1	5,6	5,7	5,7	6,2	6,3	6,4	6,4	6,5	6,7	6,1
X.	Krankheiten des Atmungssystems	regional	26,3	29,2	29,1	36,7	30,3	38,3	35,3	36,2	40,5	36,8	30,8
		bundesweit	28,9	31,1	30,4	37,3	31,5	38,3	37,3	36,6	38,8	37,4	29,1
XI.	Krankheiten des Verdauungssystems	regional	9,6	10,0	9,9	10,0	10,6	10,4	10,3	10,2	9,7	9,5	8,0
		bundesweit	11,4	11,5	11,3	11,4	11,7	11,5	11,4	10,6	10,3	10,0	8,5
XIII.	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	regional	14,1	14,5	14,6	14,5	15,7	15,2	15,8	15,2	14,9	14,9	13,7
		bundesweit	14,2	14,8	15,0	14,8	15,7	15,5	15,8	15,2	14,7	14,5	13,1
XIX.	Verletzungen, Vergiftungen	regional	8,0	8,2	8,3	8,6	8,3	8,6	8,7	8,1	8,2	8,0	6,9
		bundesweit	8,1	8,1	8,0	8,0	8,2	8,2	8,2	7,9	7,9	7,6	6,6
	Erkrankungen insgesamt	regional	94,5	102,0	103,3	112,0	108,6	118,2	117,7	115,9	122,7	117,1	101,2
		bundesweit	100,2	106,1	106,4	114,9	111,6	120,3	120,6	116,9	119,8	116,5	97,1

Tabelle 2 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Anteilig relevante dreistellige ICD-10-Diagnosen: AU-Fälle im Jahr 2020

Diagnosen nach ICD-10		AU-Fälle je 100 VJ		Abweichungen regional zu bundesweit
		regional	bundesweit	
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	18,27	18,02	1,4 %
M54	Rückenschmerzen	5,34	5,14	4,0 %
A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	5,07	4,31	17,8 %
K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	2,55	3,05	-16,3 %
B34	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	1,79	2,67	-33,1 %
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	2,45	2,09	16,9 %
J00	Akute Rhinopharyngitis [Erkältungsschnupfen]	1,53	1,85	-17,0 %
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	1,95	1,80	8,0 %
J20	Akute Bronchitis	2,27	1,31	72,8 %
G43	Migräne	1,13	1,29	-11,9 %
K52	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	1,13	1,27	-11,1 %
F32	Depressive Episode	1,27	1,08	16,6 %
J98	Sonstige Krankheiten der Atemwege	0,59	1,08	-45,4 %
B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	0,83	1,04	-19,9 %
J02	Akute Pharyngitis	1,22	1,02	18,9 %
T14	Verletzung an einer nicht näher bezeichneten Körperregion	0,95	1,01	-5,7 %
R51	Kopfschmerz	0,72	1,00	-28,8 %
F48	Andere neurotische Störungen	0,97	0,95	1,9 %
J03	Akute Tonsillitis	1,00	0,94	6,2 %
K29	Gastritis und Duodenitis	0,97	0,94	3,9 %
	Anteil aufgeführte Fälle an allen AU-Fällen	51,4 %	53,4 %	
AU-Fälle je 100 VJ insgesamt		101,21	97,08	4,3 %

Tabelle 3 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Regionale und bundesweite Arbeitsunfähigkeitstage nach Diagnosekapiteln im Jahr 2020

Diagnosekapitel nach ICD-10		AU-Tage je 100 VJ		Abweichungen regional zu bundesweit		Abweichungen regional zum Vorjahr	
		regional	bundesweit	%	Tage je 100 VJ	%	Tage je 100 VJ
I.	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	73	67	9,6 %	6	-8,6 %	-7
II.	Neubildungen	57	54	5,3 %	3	4,7 %	3
IV.	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	12	11	11,5 %	1	-43,7 %	-9
V.	Psychische und Verhaltensstörungen	388	299	29,8 %	89	11,5 %	40
VI. bis VIII.	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	88	68	29,7 %	20	2,2 %	2
IX.	Krankheiten des Kreislaufsystems	65	48	33,7 %	16	2,4 %	2
X.	Krankheiten des Atmungssystems	260	230	13,0 %	30	1,4 %	3
XI.	Krankheiten des Verdauungssystems	81	61	32,9 %	20	-1,9 %	-2
XII.	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	22	15	41,5 %	6	23,3 %	4
XIII.	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	320	270	18,4 %	50	3,0 %	9
XIV.	Krankheiten des Urogenitalsystems	28	22	30,6 %	7	0,0 %	0
XV.	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	15	10	46,1 %	5	22,3 %	3
XVIII.	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	111	93	19,3 %	18	3,3 %	4
XIX.	Verletzungen, Vergiftungen	170	151	12,8 %	19	-2,6 %	-4
Insgesamt		1.814	1.510	20,1 %	304	2,7 %	48

Tabelle 4 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert; Kapitel III, XVI, XVII, XX, XXI und XXII aufgrund seltener Nennung nicht dargestellt.)

Ausgewählte ICD-10-Diagnosekapitel: relative Veränderungen der Fehlzeiten von 2000 bis 2020

(Werte 2000 = 100 Prozent)

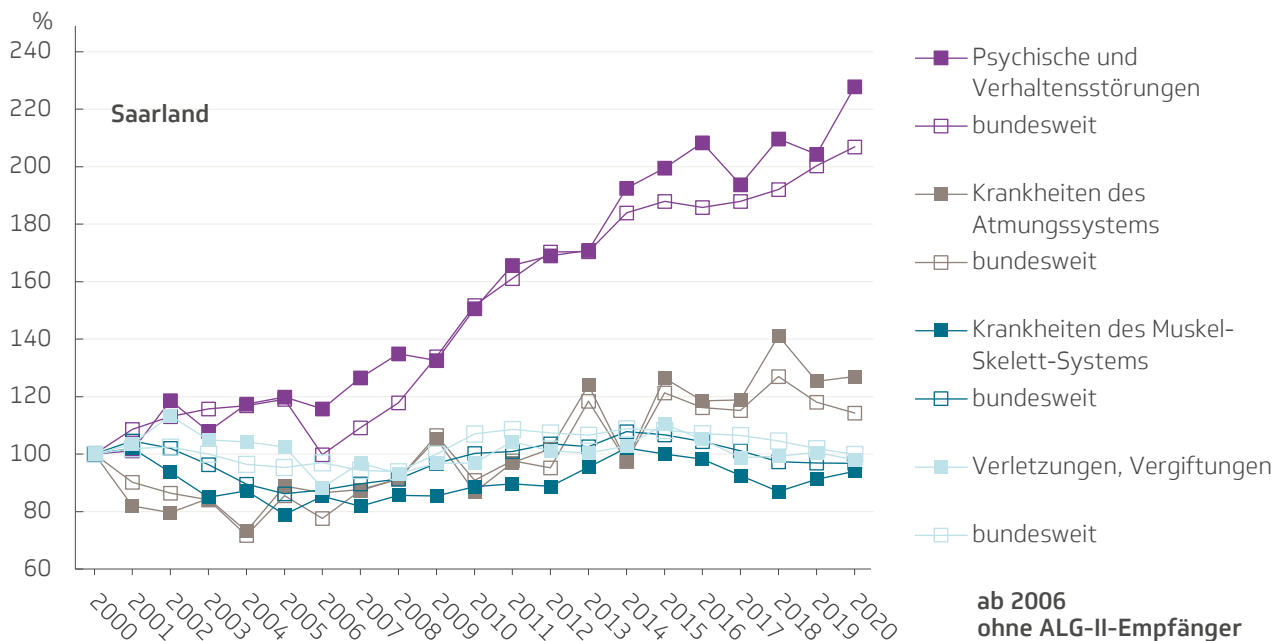


Abbildung 6 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Regionale und bundesweite Arbeitsunfähigkeitstage nach ICD-10-Diagnosekapiteln von 2010 bis 2020

Diagnosekapitel nach ICD-10		Arbeitsunfähigkeitstage je 100 VJ											
		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
V.	Psychische und Verhaltensstörungen	regional	256	282	288	291	328	340	355	330	357	348	388
		bundesweit	219	233	246	246	266	271	268	271	277	289	299
X.	Krankheiten des Atmungssystems	regional	177	198	208	253	199	259	242	243	289	256	260
		bundesweit	183	196	191	238	196	244	234	232	255	237	230
XI.	Krankheiten des Verdauungssystems	regional	75	73	72	76	86	89	87	78	75	82	81
		bundesweit	72	72	72	73	75	74	72	69	66	64	61
XIII.	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	regional	302	305	302	325	347	340	334	315	296	310	320
		bundesweit	280	282	289	286	301	298	291	282	272	270	270
XIX.	Verletzungen, Vergiftungen	regional	169	182	176	174	179	192	183	172	173	175	170
		bundesweit	162	164	163	161	165	164	162	161	158	154	151
Erkrankungen insgesamt		regional	1.452	1.528	1.557	1.623	1.682	1.758	1.756	1.688	1.778	1.766	1.814
		bundesweit	1.340	1.397	1.417	1.466	1.480	1.543	1.525	1.512	1.549	1.540	1.510

Tabelle 5 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Anteilig relevante dreistellige ICD-10-Diagnosen: AU-Tage im Jahr 2020

Diagnosen nach ICD-10		AU-Tage je 100 VJ		Abweichungen regional zu bundesweit
		regional	bundesweit	
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	147,0	132,4	11,0 %
M54	Rückenschmerzen	91,3	77,5	17,9 %
F32	Depressive Episode	110,5	72,6	52,3 %
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	97,1	64,1	51,5 %
F33	Rezidivierende depressive Störung	36,9	41,2	-10,5 %
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff	31,3	36,6	-14,6 %
F48	Andere neurotische Störungen	36,0	26,8	34,0 %
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	37,6	24,9	50,9 %
F41	Andere Angststörungen	36,1	24,2	49,6 %
A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	30,9	23,2	33,6 %
F45	Somatoforme Störungen	26,8	22,8	17,3 %
B34	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	13,2	20,4	-35,2 %
M75	Schulterläsionen	25,1	20,2	24,4 %
R53	Unwohlsein und Ermüdung	13,6	16,0	-15,3 %
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	14,0	16,0	-12,4 %
T14	Verletzung an einer nicht näher bezeichneten Körperregion	15,6	15,9	-2,0 %
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	16,5	13,9	18,5 %
M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	10,0	13,6	-26,5 %
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	13,6	13,1	3,7 %
J20	Akute Bronchitis	20,7	12,9	60,9 %
	Anteil aufgeführte Tage an allen AU-Tagen	45,4 %	45,6 %	
AU-Tage je 100 VJ insgesamt		1.814,2	1.509,9	20,1 %

Tabelle 6 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Verordnungsvolumen Arzneimittel (DDD je Versicherungsjahr) nach anatomischen ATC-Gruppen im Jahr 2020

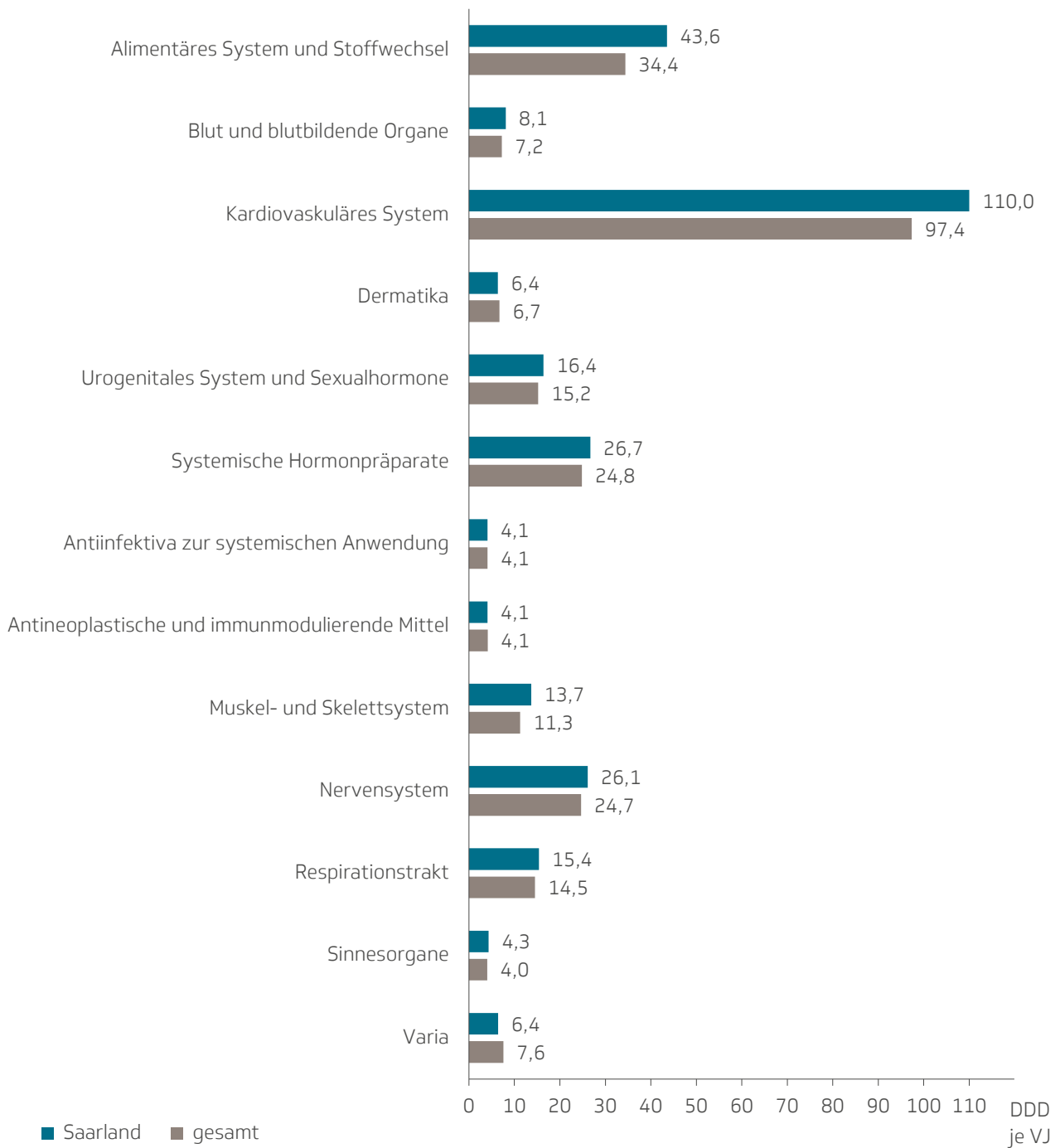


Abbildung 7 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Verordnungsvolumen Arzneimittel (DDD je Versicherungsjahr) nach anatomischen ATC-Gruppen im Jahr 2020

ATC-Gruppe		DDD je VJ		Abweichungen regional zu bundesweit	
		regional	bundesweit	relativ [%]	absolut [DDD]
A	Alimentäres System und Stoffwechsel	43,6	34,4	26,6 %	9,1
B	Blut und blutbildende Organe	8,1	7,2	11,8 %	0,9
C	Kardiovaskuläres System	110,0	97,4	13,0 %	12,6
D	Dermatika	6,4	6,7	-5,3 %	-0,4
G	Urogenitales System und Sexualhormone	16,4	15,2	7,8 %	1,2
H	Systemische Hormonpräparate	26,7	24,8	7,5 %	1,9
J	Antiiinfektiva zur systemischen Anwendung	4,1	4,1	-1,2 %	-0,1
L	Antineoplastische und immunmodulierende Mittel	4,1	4,1	-1,3 %	-0,1
M	Muskel- und Skelettsystem	13,7	11,3	21,4 %	2,4
N	Nervensystem	26,1	24,7	5,8 %	1,4
R	Respirationstrakt	15,4	14,5	6,0 %	0,9
S	Sinnesorgane	4,3	4,0	8,1 %	0,3
V	Varia	6,4	7,6	-15,2 %	-1,2
Y	Nicht klassifiziert	0,0	0,0	-	0,0
Insgesamt		285,4	256,2	11,4 %	29,1

Tabelle 7 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Relative Veränderungen des Verordnungsvolumens in ausgewählten anatomischen ATC-Gruppen von 2000 bis 2020
(Werte 2000 = 100 Prozent)

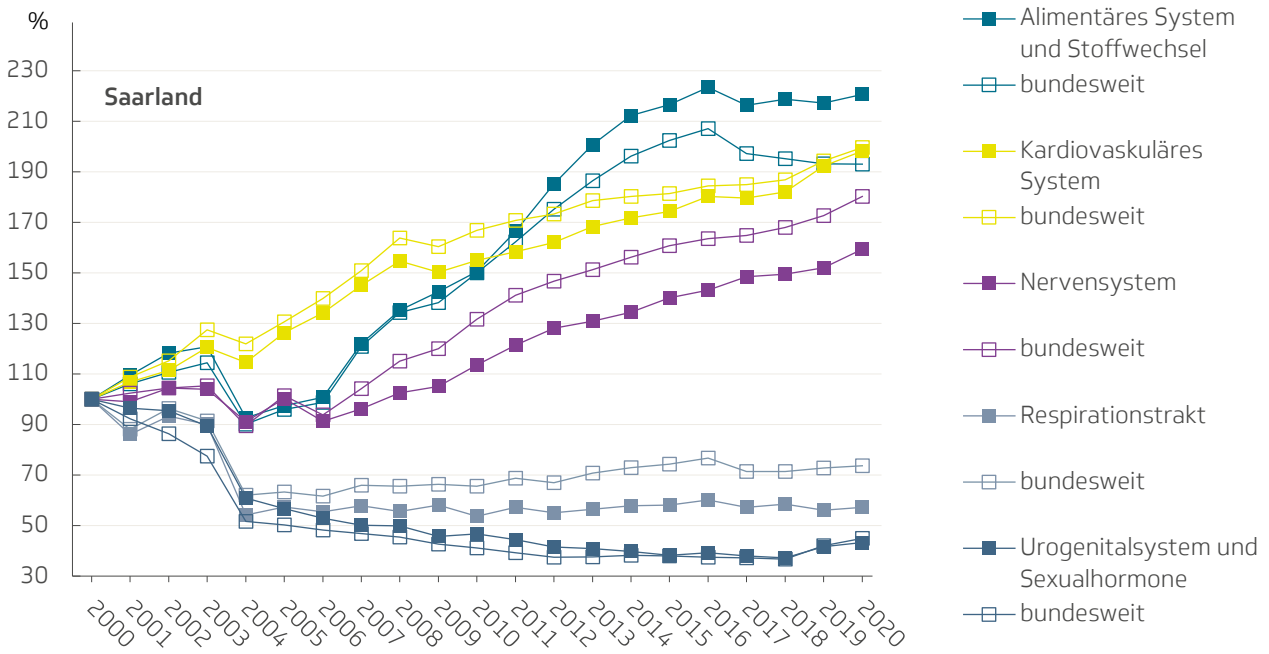


Abbildung 8 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Regional und bundesweit verordnete Tagesdosen (DDD je VJ) nach anatomischen ATC-Gruppen von 2010 bis 2020

ATC-Gruppe		DDD je VJ											
		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
A	Alimentäres System und Stoffwechsel	regional	29,7	32,9	36,6	39,6	41,9	42,8	44,1	42,7	43,2	42,9	43,6
	bundesweit	26,7	28,9	31,2	33,2	35,0	36,1	36,9	35,1	34,8	34,4	34,4	
C	Kardiovaskuläres System	regional	85,9	87,8	89,9	93,4	95,3	96,7	100,0	99,6	101,0	106,6	110,0
	bundesweit	81,3	83,3	84,5	87,1	87,9	88,5	89,9	90,1	91,1	94,7	97,4	
G	Urogenitalsystem und Sexualhormone	regional	17,7	16,9	15,7	15,5	15,1	14,5	14,9	14,4	14,1	15,8	16,4
	bundesweit	13,9	13,3	12,7	12,7	13,0	12,9	12,7	12,6	12,4	14,2	15,2	
H	Systemische Hormonpräparate	regional	23,4	24,1	24,1	24,9	26,1	26,2	27,1	26,7	27,3	27,0	26,7
	bundesweit	22,8	23,3	23,5	24,4	25,1	25,4	25,7	25,7	25,4	25,2	24,8	
M	Muskel- und Skelettsystem	regional	12,4	13,2	12,9	13,9	14,2	14,4	14,3	14,3	14,2	14,2	13,7
	bundesweit	11,0	11,4	11,4	11,8	11,9	12,0	12,1	11,8	11,7	11,7	11,3	
N	Nervensystem	regional	18,6	19,9	21,0	21,4	22,0	22,9	23,4	24,3	24,5	24,9	26,1
	bundesweit	18,0	19,3	20,1	20,7	21,4	22,0	22,4	22,5	23,0	23,6	24,7	
R	Respirationstrakt	regional	14,4	15,4	14,8	15,2	15,5	15,6	16,1	15,4	15,7	15,0	15,4
	bundesweit	12,9	13,5	13,2	13,9	14,4	14,6	15,1	14,1	14,1	14,3	14,5	
	Arzneimittel insgesamt	regional	228,6	237,5	242,5	256,2	268,1	271,5	277,9	274,3	276,1	281,3	285,4
	bundesweit	212,6	219,5	223,1	234,7	245,1	248,3	251,7	247,4	247,0	252,7	256,2	

Tabelle 8 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Arzneimittel mit relevantem Verordnungsvolumen nach dreistelligem ATC-Code im Jahr 2020

ATC-Gruppe		DDD je VJ		Abweichungen regional zu bundesweit
		regional	bundesweit	
C09	Mittel mit Wirkung auf das Renin-Angiotensin-System	65,0	59,9	8,4 %
H03	Schilddrüsenherapie	22,3	21,0	6,2 %
A02	Antacida, Mittel zur Behandlung des peptischen Ulkus und der Flatulenz	25,7	18,3	40,7 %
N06	Psychoanaleptika	16,6	16,3	1,4 %
G03	Sexualhormone und Modulatoren des Genitalsystems	13,7	12,7	7,4 %
C10	Lipid senkende Mittel	16,1	11,8	35,7 %
A10	Antidiabetika	13,2	11,5	15,1 %
C08	Calciumkanalblocker	12,3	11,4	7,8 %
R03	Antiasthmatica	11,3	10,6	6,9 %
C07	Beta-Adrenorezeptor-Antagonisten	9,8	8,5	15,1 %
M01	Antiphlogistika und Antirheumatika	9,6	8,4	14,2 %
B01	Antithrombotische Mittel	6,9	5,8	19,4 %
V04	Diagnostika	4,3	4,0	6,8 %
C03	Diuretika	4,7	3,9	20,8 %
S01	Ophthalmika	4,1	3,8	7,9 %
H02	Corticosteroide zur systemischen Anwendung	4,2	3,6	16,0 %
V01	Allergene	2,1	3,5	-41,2 %
D07	Corticosteroide, dermatologische Zubereitungen	3,0	3,3	-9,0 %
N02	Analgetika	3,0	2,8	7,0 %
J01	Antibiotika zur systemischen Anwendung	3,3	2,8	17,5 %
	Anteil an allen Tagesdosen	88 %	87 %	
Insgesamt		285,4	256,2	11,4 %

Tabelle 9 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Abbildungen und Tabellen – Gesundheit von Erwerbspersonen im ersten Jahr der Coronapandemie

Krankenstand 2018, 2019 und 2020 im Wochenmittel

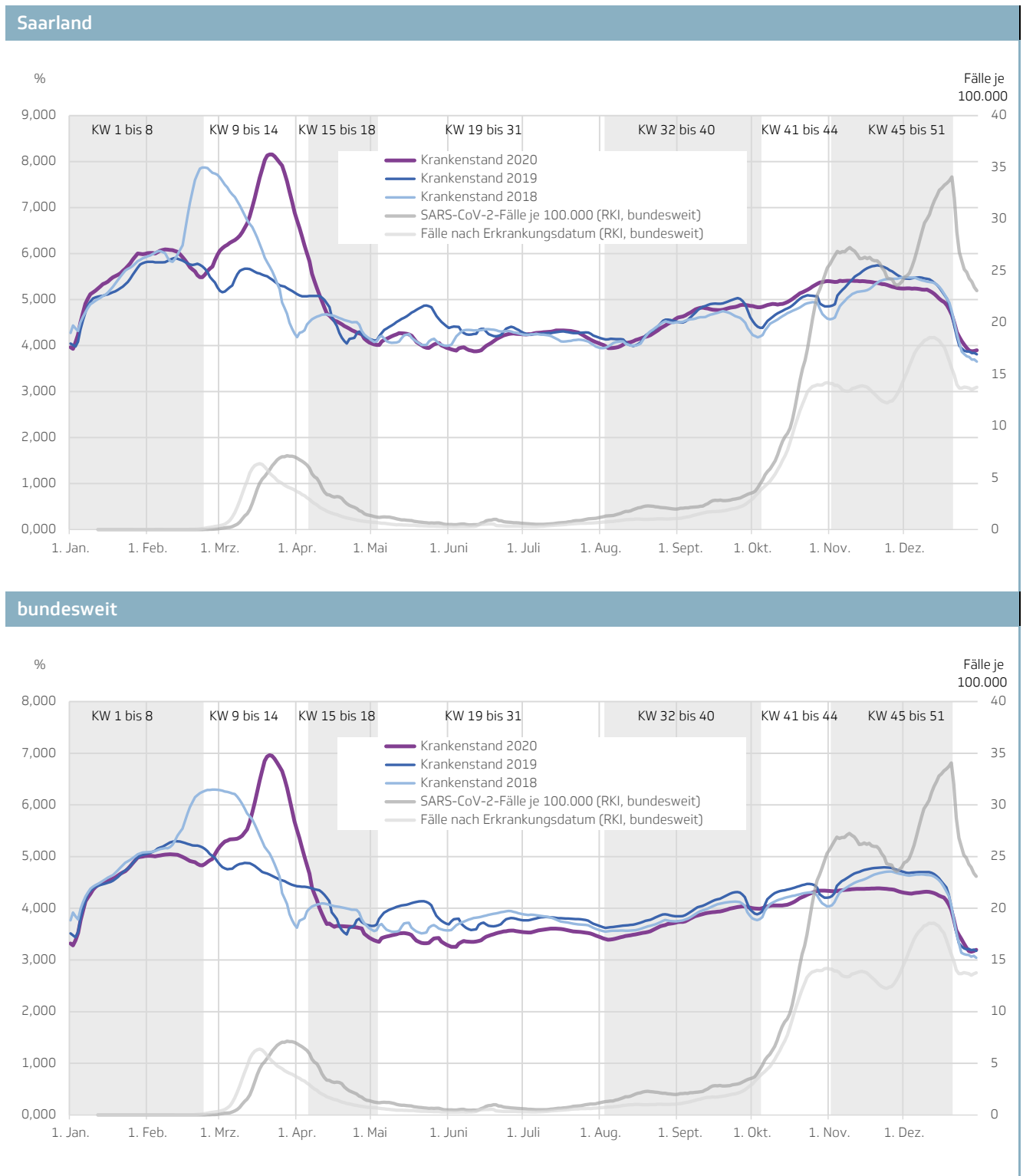


Abbildung 9 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, Angaben zu Krankenständen im Wochenmittel, standardisiert; KW: Kalenderwochen; bundesweit gemeldete SARS-CoV-2-Infektionen in der Altersgruppe 15 bis 59 Jahre je 100.000 Einwohner in Deutschland nach Meldedatum sowie für eine Subgruppe mit Zuordnung nach Erkrankungsdatum)

Arzneiverordnungsvolumen in den Jahren 2018, 2019 und 2020 im Wochenmittel

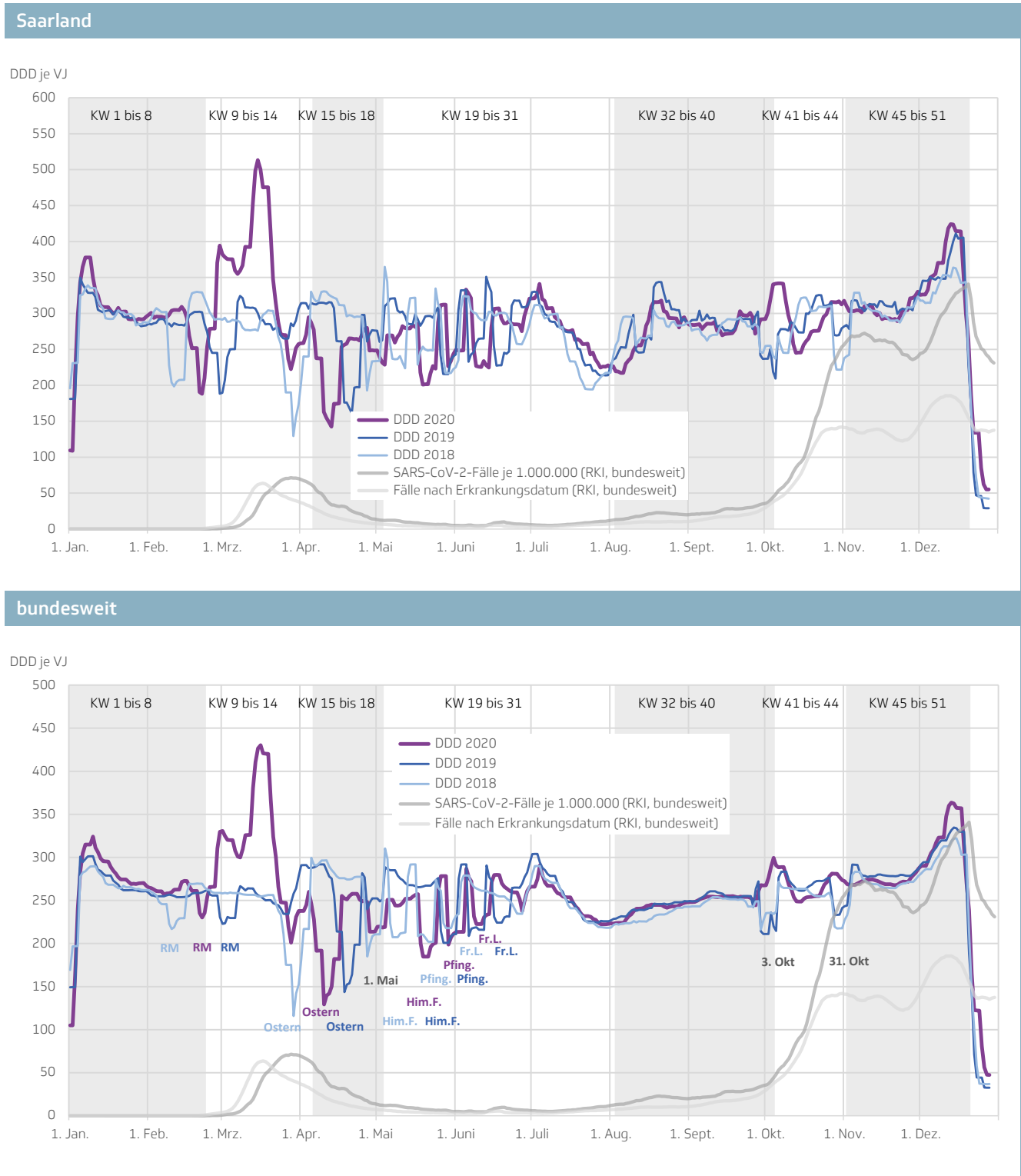


Abbildung 10 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, Angaben zu DDD je Versicherungsjahr im Wochenmittel, standardisiert; KW: Kalenderwochen; RM: Rosenmontag; Him.F.: Himmelfahrt; Pfing.: Pfingsten; Fr.L.: Fronleichnam; bundesweit gemeldete SARS-CoV-2-Infektionen in der Altersgruppe 15 bis 59 Jahre je 1.000.000 Einwohner in Deutschland nach Meldedatum sowie für eine Subgruppe mit Zuordnung nach Erkrankungsdatum)

Krankenstände insgesamt in Zeiträumen innerhalb der Jahre 2020, 2019 sowie 2018

Bundesland		Krankenstand insgesamt 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen des Jahres 2020 zu 2019 (Angaben in Prozent)								
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Kapitel an Gesamt
Schleswig-Holstein	2020	5,209	6,182	4,022	3,844	4,271	4,524	4,805	4,580	100
	2019	5,248	5,280	4,199	4,198	4,441	4,610	5,144	4,667	100
	2018	5,539	5,731	4,203	4,076	4,227	4,424	4,999	4,656	100
	2020 zu 2019	-0,7	17,1	-4,2	-8,4	-3,8	-1,9	-6,6	-1,9	
Hamburg	2020	4,591	5,457	3,797	3,443	3,763	3,976	4,179	4,059	100
	2019	4,593	4,481	3,942	3,830	4,053	4,189	4,580	4,180	100
	2018	4,912	4,963	3,957	3,752	3,868	4,093	4,469	4,204	100
	2020 zu 2019	-0,1	21,8	-3,7	-10,1	-7,1	-5,1	-8,8	-2,9	
Niedersachsen	2020	4,905	5,920	3,822	3,696	3,950	4,321	4,521	4,337	100
	2019	4,967	5,010	3,977	4,031	4,184	4,438	4,922	4,441	100
	2018	5,279	5,587	4,102	3,888	4,103	4,306	4,775	4,476	100
	2020 zu 2019	-1,2	18,2	-3,9	-8,3	-5,6	-2,6	-8,2	-2,3	
Bremen	2020	4,437	5,425	3,353	3,469	3,646	4,013	4,163	3,987	100
	2019	4,473	4,503	3,546	3,559	3,792	4,152	4,536	4,013	100
	2018	4,920	5,266	3,941	3,668	3,801	4,024	4,382	4,186	100
	2020 zu 2019	-0,8	20,5	-5,4	-2,6	-3,8	-3,4	-8,2	-0,7	
Nordrhein-Westfalen	2020	4,771	5,943	3,823	3,614	4,000	4,335	4,526	4,308	100
	2019	4,875	4,843	3,976	3,953	4,018	4,435	4,799	4,341	100
	2018	5,100	5,377	3,996	3,827	3,886	4,251	4,658	4,345	100
	2020 zu 2019	-2,1	22,7	-3,8	-8,6	-0,4	-2,2	-5,7	-0,8	
Hessen	2020	4,605	5,767	3,565	3,343	3,618	3,984	4,197	4,031	100
	2019	4,795	4,728	3,815	3,729	3,919	4,343	4,682	4,199	100
	2018	4,898	5,296	3,853	3,606	3,899	4,208	4,622	4,228	100
	2020 zu 2019	-4,0	22,0	-6,6	-10,3	-7,7	-8,3	-10,4	-4,0	
Rheinland-Pfalz	2020	4,965	6,152	3,951	3,715	4,012	4,388	4,588	4,411	100
	2019	5,068	4,893	4,146	3,994	4,202	4,575	4,992	4,468	100
	2018	5,188	5,588	4,084	3,807	4,044	4,353	4,792	4,438	100
	2020 zu 2019	-2,0	25,7	-4,7	-7,0	-4,5	-4,1	-8,1	-1,3	
Baden-Württemberg	2020	3,852	4,905	3,040	2,871	2,870	3,544	3,475	3,387	100
	2019	3,989	3,915	3,270	3,158	3,031	3,624	3,787	3,458	100
	2018	4,169	4,387	3,228	3,088	2,993	3,467	3,718	3,488	100
	2020 zu 2019	-3,4	25,3	-7,0	-9,1	-5,3	-2,2	-8,2	-2,1	

Bundesland										
Krankenstand insgesamt 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen des Jahres 2020 zu 2019 (Angaben in Prozent)										
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Kapitel an Gesamt
Bayern	2020	4,027	5,061	3,214	2,980	3,122	3,729	3,651	3,559	100
	2019	4,206	4,047	3,365	3,334	3,272	3,880	3,906	3,640	100
	2018	4,309	4,397	3,421	3,312	3,197	3,729	3,899	3,666	100
	2020 zu 2019	-4,3	25,1	-4,5	-10,6	-4,6	-3,9	-6,5	-2,2	
Saarland	2020	5,534	6,852	4,548	4,137	4,511	5,103	5,267	4,973	100
	2019	5,383	5,379	4,476	4,383	4,529	4,838	5,434	4,841	100
	2018	5,754	6,160	4,484	4,173	4,398	4,693	5,256	4,874	100
	2020 zu 2019	2,8	27,4	1,6	-5,6	-0,4	5,5	-3,1	2,7	
Berlin	2020	4,692	5,935	3,881	3,483	3,838	4,259	4,520	4,231	100
	2019	4,912	4,769	4,033	3,949	4,208	4,499	4,857	4,385	100
	2018	5,192	5,427	4,151	4,017	4,100	4,489	4,781	4,496	100
	2020 zu 2019	-4,5	24,4	-3,8	-11,8	-8,8	-5,3	-6,9	-3,5	
Brandenburg	2020	5,791	7,492	4,914	4,246	4,702	5,073	5,626	5,229	100
	2019	5,995	6,048	4,873	4,684	5,017	5,305	5,949	5,310	100
	2018	6,225	6,758	4,931	4,645	4,824	5,312	5,805	5,363	100
	2020 zu 2019	-3,4	23,9	0,8	-9,3	-6,3	-4,4	-5,4	-1,5	
Mecklenburg- Vorpommern	2020	6,012	7,410	4,947	4,525	5,048	5,440	5,717	5,423	100
	2019	5,902	6,283	5,052	4,882	5,149	5,528	6,096	5,451	100
	2018	6,398	7,101	5,248	4,787	4,867	5,243	5,900	5,504	100
	2020 zu 2019	1,9	17,9	-2,1	-7,3	-1,9	-1,6	-6,2	-0,5	
Sachsen	2020	4,807	5,879	3,782	3,559	3,593	4,222	4,519	4,210	100
	2019	4,907	4,868	4,076	3,896	4,015	4,197	4,632	4,292	100
	2018	5,110	5,582	4,123	3,662	3,756	3,998	4,609	4,283	100
	2020 zu 2019	-2,0	20,8	-7,2	-8,6	-10,5	0,6	-2,4	-1,9	
Sachsen-Anhalt	2020	5,597	7,383	4,905	4,434	4,614	5,365	5,599	5,232	100
	2019	5,985	6,228	4,966	4,846	4,964	5,398	5,899	5,361	100
	2018	6,161	7,181	5,052	4,601	4,780	5,191	5,831	5,382	100
	2020 zu 2019	-6,5	18,5	-1,2	-8,5	-7,1	-0,6	-5,1	-2,4	
Thüringen	2020	5,465	7,013	4,318	4,092	4,217	4,932	5,288	4,897	100
	2019	5,560	5,689	4,645	4,467	4,538	4,857	5,556	4,951	100
	2018	5,785	6,755	4,694	4,288	4,313	4,660	5,448	4,992	100
	2020 zu 2019	-1,7	23,3	-7,0	-8,4	-7,1	1,5	-4,8	-1,1	
bundesweit	2020	4,644	5,781	3,719	3,471	3,740	4,173	4,327	4,139	100
	2019	4,766	4,717	3,881	3,820	3,920	4,320	4,654	4,220	100
	2018	4,982	5,269	3,925	3,730	3,809	4,172	4,553	4,248	100
	2020 zu 2019	-2,6	22,6	-4,2	-9,1	-4,6	-3,4	-7,0	-1,9	

Tabelle 10 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

**Krankenzustände ICD-10-Kapitel V. Psychische und Verhaltensstörungen
in Zeiträumen innerhalb der Jahre 2020, 2019 sowie 2018**

Bundesland	Krankenzustand Kapitel V 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen des Jahres 2020 zu 2019 (Angaben in Prozent)									
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Kapitel an Gesamt
Schleswig-Holstein	2020	0,987	1,038	0,925	0,925	0,932	0,971	1,043	0,969	21,15
	2019	0,910	0,941	0,877	0,904	0,932	0,938	1,008	0,929	19,90
	2018	0,863	0,849	0,831	0,885	0,880	0,867	0,925	0,876	18,81
	2020 zu 2019	8,4	10,3	5,5	2,3	0,0	3,5	3,5	4,3	
Hamburg	2020	1,003	1,049	0,980	0,964	0,958	0,970	1,008	0,985	24,27
	2019	0,911	0,915	0,899	0,930	0,977	0,978	1,038	0,950	22,72
	2018	0,902	0,891	0,916	0,917	0,909	0,912	0,950	0,913	21,71
	2020 zu 2019	10,2	14,6	9,0	3,7	-1,9	-0,7	-2,8	3,7	
Niedersachsen	2020	0,850	0,907	0,798	0,819	0,805	0,862	0,890	0,842	19,42
	2019	0,784	0,816	0,765	0,796	0,796	0,804	0,869	0,804	18,11
	2018	0,798	0,778	0,767	0,764	0,776	0,786	0,831	0,783	17,49
	2020 zu 2019	8,5	11,1	4,3	3,0	1,1	7,2	2,4	4,7	
Bremen	2020	0,872	0,933	0,815	0,851	0,849	0,872	0,929	0,873	21,89
	2019	0,808	0,827	0,752	0,780	0,828	0,864	0,927	0,823	20,51
	2018	0,816	0,807	0,781	0,734	0,817	0,850	0,857	0,797	19,05
	2020 zu 2019	7,9	12,9	8,4	9,1	2,5	0,9	0,2	6,0	
Nordrhein-Westfalen	2020	0,879	0,916	0,826	0,845	0,873	0,895	0,917	0,875	20,31
	2019	0,808	0,836	0,806	0,829	0,833	0,852	0,909	0,838	19,31
	2018	0,792	0,776	0,776	0,788	0,791	0,804	0,846	0,795	18,30
	2020 zu 2019	8,7	9,6	2,4	1,9	4,8	5,1	0,9	4,4	
Hessen	2020	0,740	0,794	0,707	0,714	0,713	0,742	0,774	0,736	18,26
	2019	0,707	0,747	0,724	0,730	0,741	0,742	0,798	0,739	17,60
	2018	0,735	0,713	0,705	0,690	0,725	0,723	0,769	0,719	17,00
	2020 zu 2019	4,7	6,3	-2,4	-2,1	-3,7	0,1	-3,0	-0,4	
Rheinland-Pfalz	2020	0,840	0,873	0,789	0,800	0,795	0,829	0,846	0,820	18,60
	2019	0,765	0,774	0,766	0,794	0,831	0,830	0,881	0,806	18,03
	2018	0,750	0,729	0,727	0,727	0,745	0,758	0,803	0,746	16,81
	2020 zu 2019	9,8	12,8	3,0	0,9	-4,4	-0,2	-3,9	1,8	
Baden-Württemberg	2020	0,643	0,684	0,617	0,634	0,620	0,658	0,679	0,644	19,02
	2019	0,601	0,632	0,611	0,626	0,610	0,629	0,667	0,624	18,03
	2018	0,611	0,617	0,602	0,606	0,593	0,602	0,632	0,607	17,41
	2020 zu 2019	7,0	8,2	1,0	1,4	1,6	4,6	1,7	3,3	

Bundesland										
Krankenstand Kapitel V 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen des Jahres 2020 zu 2019 (Angaben in Prozent)										
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Kapitel an Gesamt
Bayern	2020	0,679	0,720	0,646	0,649	0,648	0,682	0,694	0,669	18,81
	2019	0,614	0,641	0,634	0,656	0,659	0,685	0,713	0,656	18,03
	2018	0,619	0,615	0,611	0,635	0,615	0,631	0,653	0,625	17,06
	2020 zu 2019	10,5	12,2	1,9	-1,0	-1,7	-0,5	-2,7	2,0	
Saarland	2020	1,080	1,159	1,039	0,993	1,027	1,096	1,138	1,063	21,37
	2019	0,929	0,936	0,903	0,926	0,955	0,987	1,047	0,952	19,67
	2018	0,943	0,958	0,969	0,985	0,965	0,972	1,048	0,977	20,05
	2020 zu 2019	16,3	23,8	15,1	7,3	7,6	11,0	8,7	11,6	
Berlin	2020	0,900	0,984	0,882	0,879	0,895	0,924	0,941	0,908	21,47
	2019	0,890	0,940	0,896	0,905	0,936	0,914	0,975	0,921	20,99
	2018	0,885	0,892	0,876	0,904	0,895	0,904	0,947	0,900	20,02
	2020 zu 2019	1,1	4,7	-1,6	-2,8	-4,4	1,1	-3,5	-1,3	
Brandenburg	2020	0,987	1,106	0,987	0,957	1,005	1,032	1,059	1,009	19,30
	2019	0,884	0,918	0,890	0,903	0,959	0,946	1,025	0,931	17,53
	2018	0,849	0,844	0,858	0,888	0,891	0,926	0,956	0,886	16,52
	2020 zu 2019	11,7	20,5	10,9	5,9	4,8	9,1	3,3	8,4	
Mecklenburg- Vorpommern	2020	0,934	1,030	0,949	0,920	0,922	0,962	1,023	0,953	17,58
	2019	0,883	0,916	0,873	0,903	0,912	0,890	0,940	0,903	16,57
	2018	0,891	0,863	0,852	0,878	0,881	0,883	0,942	0,885	16,07
	2020 zu 2019	5,7	12,4	8,6	1,9	1,1	8,1	8,8	5,6	
Sachsen	2020	0,869	0,938	0,838	0,820	0,787	0,834	0,841	0,839	19,93
	2019	0,755	0,764	0,778	0,783	0,832	0,795	0,843	0,793	18,48
	2018	0,733	0,706	0,744	0,721	0,699	0,733	0,785	0,728	16,99
	2020 zu 2019	15,1	22,8	7,7	4,7	-5,5	4,8	-0,2	5,8	
Sachsen-Anhalt	2020	0,926	1,001	0,903	0,864	0,890	0,928	0,986	0,917	17,52
	2019	0,861	0,895	0,863	0,898	0,890	0,904	0,942	0,892	16,63
	2018	0,805	0,819	0,799	0,804	0,794	0,817	0,851	0,809	15,04
	2020 zu 2019	7,6	11,8	4,6	-3,7	0,0	2,6	4,7	2,8	
Thüringen	2020	0,810	0,913	0,823	0,824	0,849	0,869	0,902	0,849	17,35
	2019	0,788	0,832	0,808	0,820	0,819	0,786	0,828	0,811	16,39
	2018	0,778	0,709	0,716	0,749	0,771	0,799	0,825	0,763	15,28
	2020 zu 2019	2,8	9,7	1,9	0,5	3,6	10,7	8,9	4,7	
bundesweit	2020	0,823	0,875	0,786	0,793	0,799	0,831	0,857	0,818	19,77
	2019	0,762	0,791	0,764	0,784	0,795	0,804	0,856	0,793	18,78
	2018	0,759	0,748	0,744	0,754	0,755	0,765	0,804	0,760	17,89
	2020 zu 2019	8,0	10,6	2,9	1,1	0,5	3,4	0,1	3,3	

Tabelle 11 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

**Krankenstände ICD-10-Kapitel X. Krankheiten des Atmungssystems
in Zeiträumen innerhalb der Jahre 2020, 2019 sowie 2018**

Bundesland	Krankenstand Kapitel X 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen des Jahres 2020 zu 2019 (Angaben in Prozent)									
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Kapitel an Gesamt
Schleswig-Holstein	2020	0,995	1,651	0,458	0,226	0,394	0,525	0,602	0,625	13,65
	2019	1,071	1,048	0,493	0,379	0,485	0,658	0,853	0,670	14,35
	2018	1,340	1,606	0,497	0,315	0,403	0,543	0,770	0,722	15,50
	2020 zu 2019	-7,2	57,5	-7,1	-40,3	-18,8	-20,3	-29,4	-6,6	
Hamburg	2020	0,940	1,460	0,527	0,217	0,340	0,502	0,600	0,587	14,45
	2019	1,013	0,878	0,561	0,383	0,466	0,652	0,798	0,637	15,23
	2018	1,206	1,366	0,525	0,334	0,426	0,603	0,786	0,692	16,46
	2020 zu 2019	-7,2	66,2	-6,1	-43,3	-27,2	-22,9	-24,8	-7,8	
Niedersachsen	2020	0,906	1,567	0,441	0,210	0,351	0,513	0,547	0,580	13,38
	2019	1,042	0,999	0,446	0,349	0,418	0,616	0,797	0,624	14,06
	2018	1,199	1,603	0,452	0,291	0,387	0,539	0,749	0,684	15,28
	2020 zu 2019	-13,1	56,9	-1,2	-39,8	-16,1	-16,8	-31,4	-7,0	
Bremen	2020	0,766	1,388	0,340	0,192	0,310	0,500	0,520	0,515	12,92
	2019	0,932	0,884	0,452	0,314	0,374	0,586	0,731	0,567	14,13
	2018	1,100	1,494	0,453	0,272	0,347	0,462	0,711	0,634	15,14
	2020 zu 2019	-17,8	57,0	-24,7	-38,8	-16,9	-14,7	-28,8	-9,1	
Nordrhein-Westfalen	2020	0,902	1,736	0,481	0,211	0,375	0,574	0,650	0,627	14,55
	2019	1,072	0,992	0,468	0,346	0,401	0,693	0,803	0,633	14,58
	2018	1,217	1,540	0,441	0,300	0,353	0,587	0,744	0,679	15,62
	2020 zu 2019	-15,8	75,1	2,9	-39,1	-6,3	-17,1	-19,1	-0,9	
Hessen	2020	1,045	1,851	0,542	0,217	0,373	0,584	0,666	0,671	16,63
	2019	1,234	1,106	0,526	0,367	0,475	0,818	0,950	0,722	17,19
	2018	1,253	1,714	0,504	0,316	0,447	0,682	0,881	0,755	17,85
	2020 zu 2019	-15,3	67,3	3,0	-40,8	-21,5	-28,5	-29,9	-7,1	
Rheinland-Pfalz	2020	1,041	1,875	0,525	0,224	0,401	0,590	0,659	0,677	15,35
	2019	1,195	1,051	0,533	0,346	0,450	0,720	0,906	0,687	15,38
	2018	1,325	1,792	0,493	0,314	0,415	0,597	0,828	0,754	16,99
	2020 zu 2019	-12,9	78,4	-1,5	-35,2	-10,7	-18,1	-27,3	-1,5	
Baden-Württemberg	2020	0,903	1,614	0,453	0,193	0,231	0,624	0,534	0,568	16,78
	2019	1,027	0,894	0,443	0,313	0,309	0,685	0,720	0,576	16,65
	2018	1,154	1,356	0,409	0,276	0,279	0,571	0,675	0,615	17,63
	2020 zu 2019	-12,1	80,5	2,1	-38,3	-25,2	-8,9	-25,8	-1,3	

Bundesland										
Krankenstand Kapitel X 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen des Jahres 2020 zu 2019 (Angaben in Prozent)										
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Kapitel an Gesamt
Bayern	2020	0,880	1,556	0,463	0,191	0,255	0,596	0,506	0,557	15,64
	2019	1,036	0,871	0,414	0,315	0,322	0,702	0,663	0,569	15,62
	2018	1,077	1,190	0,404	0,276	0,281	0,603	0,651	0,584	15,93
	2020 zu 2019	-15,1	78,6	11,7	-39,5	-20,8	-15,1	-23,7	-2,1	
Saarland	2020	1,100	1,985	0,628	0,223	0,393	0,647	0,678	0,712	14,31
	2019	1,152	1,074	0,556	0,371	0,461	0,709	0,969	0,702	14,50
	2018	1,494	1,945	0,535	0,294	0,411	0,614	0,803	0,793	16,27
	2020 zu 2019	-4,5	84,8	13,1	-39,9	-14,8	-8,8	-30,0	1,4	
Berlin	2020	1,024	1,790	0,616	0,260	0,382	0,640	0,828	0,707	16,70
	2019	1,205	0,993	0,588	0,402	0,510	0,765	0,923	0,718	16,38
	2018	1,333	1,600	0,583	0,370	0,447	0,738	0,867	0,777	17,28
	2020 zu 2019	-15,0	80,2	4,7	-35,3	-25,2	-16,4	-10,2	-1,6	
Brandenburg	2020	1,282	2,312	0,761	0,297	0,478	0,742	1,060	0,887	16,97
	2019	1,489	1,368	0,695	0,451	0,586	0,875	1,149	0,878	16,54
	2018	1,689	2,250	0,714	0,438	0,524	0,859	1,049	0,980	18,28
	2020 zu 2019	-13,9	68,9	9,4	-34,1	-18,4	-15,2	-7,8	1,1	
Mecklenburg- Vorpommern	2020	1,182	2,035	0,594	0,249	0,469	0,699	0,813	0,772	14,24
	2019	1,286	1,412	0,766	0,487	0,571	0,823	1,056	0,848	15,56
	2018	1,559	2,309	0,801	0,432	0,488	0,696	1,011	0,949	17,24
	2020 zu 2019	-8,1	44,1	-22,4	-48,8	-17,8	-15,1	-23,0	-9,0	
Sachsen	2020	1,188	1,821	0,525	0,260	0,366	0,743	0,945	0,756	17,95
	2019	1,325	1,171	0,657	0,441	0,505	0,721	0,911	0,765	17,83
	2018	1,462	1,956	0,692	0,376	0,430	0,646	0,967	0,851	19,87
	2020 zu 2019	-10,4	55,5	-20,1	-41,0	-27,5	3,0	3,6	-1,3	
Sachsen-Anhalt	2020	1,161	2,175	0,667	0,300	0,415	0,794	0,829	0,805	15,38
	2019	1,420	1,430	0,706	0,444	0,508	0,831	1,112	0,851	15,88
	2018	1,546	2,507	0,754	0,399	0,516	0,774	1,091	0,979	18,19
	2020 zu 2019	-18,3	52,1	-5,4	-32,5	-18,4	-4,4	-25,4	-5,5	
Thüringen	2020	1,249	2,136	0,613	0,293	0,380	0,718	0,849	0,803	16,40
	2019	1,271	1,289	0,681	0,465	0,517	0,799	1,087	0,811	16,38
	2018	1,482	2,347	0,667	0,415	0,464	0,690	1,050	0,927	18,57
	2020 zu 2019	-1,7	65,7	-10,0	-36,9	-26,6	-10,2	-21,9	-1,0	
bundesweit	2020	0,959	1,714	0,504	0,217	0,344	0,589	0,638	0,631	15,24
	2019	1,109	1,003	0,498	0,356	0,417	0,708	0,824	0,651	15,43
	2018	1,240	1,569	0,484	0,312	0,373	0,613	0,775	0,701	16,50
	2020 zu 2019	-13,5	70,9	1,1	-39,1	-17,5	-16,8	-22,5	-3,2	

Tabelle 12 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

**Krankenstände ICD-10-Kapitel XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems
in Zeiträumen innerhalb der Jahre 2020, 2019 sowie 2018**

Bundesland		Krankenstand Kapitel XIII 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen des Jahres 2020 zu 2019 (Angaben in Prozent)								
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Kapitel an Gesamt
Schleswig-Holstein	2020	0,879	0,923	0,791	0,807	0,851	0,887	0,917	0,857	18,71
	2019	0,874	0,877	0,787	0,818	0,846	0,842	0,905	0,847	18,14
	2018	0,906	0,869	0,815	0,807	0,796	0,828	0,894	0,838	17,99
	2020 zu 2019	0,5	5,2	0,6	-1,3	0,6	5,4	1,3	1,2	
Hamburg	2020	0,656	0,712	0,605	0,601	0,642	0,654	0,683	0,642	15,83
	2019	0,636	0,645	0,625	0,640	0,666	0,649	0,690	0,648	15,50
	2018	0,687	0,637	0,630	0,643	0,633	0,645	0,660	0,645	15,34
	2020 zu 2019	3,1	10,3	-3,1	-6,2	-3,7	0,8	-1,0	-0,8	
Niedersachsen	2020	0,863	0,923	0,761	0,781	0,800	0,846	0,914	0,833	19,20
	2019	0,831	0,855	0,769	0,813	0,846	0,867	0,926	0,839	18,90
	2018	0,901	0,844	0,819	0,801	0,819	0,838	0,886	0,835	18,66
	2020 zu 2019	3,8	8,0	-1,1	-4,0	-5,3	-2,5	-1,3	-0,8	
Bremen	2020	0,781	0,824	0,615	0,691	0,656	0,703	0,718	0,710	17,80
	2019	0,681	0,689	0,620	0,643	0,682	0,783	0,812	0,693	17,28
	2018	0,788	0,759	0,765	0,734	0,730	0,740	0,734	0,742	17,73
	2020 zu 2019	14,8	19,7	-0,8	7,4	-3,9	-10,3	-11,6	2,4	
Nordrhein-Westfalen	2020	0,799	0,859	0,729	0,731	0,769	0,807	0,860	0,784	18,20
	2019	0,790	0,795	0,732	0,752	0,764	0,798	0,851	0,777	17,91
	2018	0,835	0,799	0,774	0,757	0,750	0,792	0,840	0,784	18,04
	2020 zu 2019	1,2	8,1	-0,4	-2,9	0,6	1,2	1,1	0,8	
Hessen	2020	0,733	0,811	0,650	0,659	0,679	0,734	0,768	0,709	17,58
	2019	0,732	0,741	0,676	0,697	0,727	0,753	0,800	0,726	17,29
	2018	0,759	0,722	0,681	0,675	0,712	0,746	0,787	0,718	16,98
	2020 zu 2019	0,1	9,4	-3,8	-5,6	-6,6	-2,4	-4,1	-2,4	
Rheinland-Pfalz	2020	0,838	0,924	0,780	0,786	0,800	0,865	0,923	0,834	18,91
	2019	0,825	0,817	0,770	0,779	0,797	0,821	0,895	0,809	18,10
	2018	0,864	0,831	0,803	0,764	0,781	0,832	0,869	0,808	18,21
	2020 zu 2019	1,6	13,1	1,2	0,9	0,4	5,4	3,0	3,1	
Baden-Württemberg	2020	0,572	0,635	0,533	0,546	0,530	0,606	0,625	0,570	16,82
	2019	0,579	0,597	0,575	0,560	0,544	0,601	0,623	0,574	16,61
	2018	0,608	0,606	0,591	0,574	0,547	0,601	0,623	0,585	16,76
	2020 zu 2019	-1,2	6,5	-7,2	-2,6	-2,5	1,0	0,4	-0,8	

Bundesland		Krankenstand Kapitel XIII 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen des Jahres 2020 zu 2019 (Angaben in Prozent)								
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Kapitel an Gesamt
Bayern	2020	0,633	0,707	0,579	0,580	0,590	0,657	0,685	0,623	17,51
	2019	0,637	0,632	0,589	0,606	0,602	0,666	0,682	0,625	17,16
	2018	0,675	0,663	0,644	0,629	0,603	0,652	0,678	0,642	17,50
	2020 zu 2019	-0,6	11,9	-1,8	-4,3	-2,1	-1,3	0,5	-0,2	
Saarland	2020	0,851	0,960	0,802	0,817	0,876	0,962	0,965	0,877	17,63
	2019	0,863	0,853	0,773	0,844	0,829	0,840	0,943	0,851	17,57
	2018	0,837	0,787	0,776	0,758	0,798	0,833	0,938	0,810	16,63
	2020 zu 2019	-1,4	12,5	3,8	-3,2	5,7	14,5	2,4	3,1	
Berlin	2020	0,701	0,793	0,648	0,630	0,673	0,711	0,716	0,684	16,17
	2019	0,698	0,725	0,671	0,692	0,731	0,747	0,758	0,711	16,22
	2018	0,766	0,737	0,716	0,719	0,709	0,741	0,766	0,729	16,22
	2020 zu 2019	0,5	9,3	-3,4	-9,0	-8,0	-4,8	-5,5	-3,8	
Brandenburg	2020	0,925	1,090	0,943	0,858	0,888	0,947	1,008	0,932	17,81
	2019	0,954	0,973	0,851	0,905	0,948	0,991	1,037	0,944	17,77
	2018	0,990	0,915	0,915	0,903	0,908	0,974	1,043	0,940	17,52
	2020 zu 2019	-3,0	12,0	10,9	-5,2	-6,3	-4,4	-2,8	-1,3	
Mecklenburg- Vorpommern	2020	1,119	1,255	1,105	1,056	1,122	1,168	1,206	1,129	20,82
	2019	1,045	1,101	0,988	1,032	1,122	1,163	1,210	1,086	19,93
	2018	1,159	1,066	1,076	1,039	1,036	1,099	1,158	1,077	19,57
	2020 zu 2019	7,1	14,0	11,8	2,3	0,0	0,4	-0,3	4,0	
Sachsen	2020	0,665	0,786	0,685	0,659	0,640	0,693	0,697	0,677	16,08
	2019	0,662	0,711	0,637	0,645	0,662	0,658	0,724	0,665	15,49
	2018	0,692	0,655	0,658	0,629	0,617	0,668	0,692	0,650	15,17
	2020 zu 2019	0,4	10,7	7,7	2,2	-3,3	5,4	-3,7	1,8	
Sachsen-Anhalt	2020	0,905	1,140	0,984	0,947	0,937	1,084	1,140	0,999	19,09
	2019	0,971	1,033	0,938	0,938	0,974	1,024	1,090	0,982	18,31
	2018	0,988	0,979	1,005	0,962	0,987	0,999	1,027	0,981	18,23
	2020 zu 2019	-6,7	10,4	5,0	1,0	-3,8	5,8	4,6	1,7	
Thüringen	2020	0,818	0,972	0,802	0,815	0,771	0,853	0,961	0,845	17,27
	2019	0,875	0,874	0,802	0,836	0,850	0,869	0,933	0,856	17,29
	2018	0,901	0,883	0,854	0,819	0,781	0,862	0,918	0,847	16,97
	2020 zu 2019	-6,5	11,2	0,0	-2,5	-9,4	-1,8	3,0	-1,3	
bundesweit	2020	0,752	0,829	0,694	0,693	0,714	0,767	0,805	0,740	17,88
	2019	0,746	0,757	0,697	0,717	0,734	0,767	0,809	0,741	17,56
	2018	0,790	0,757	0,736	0,720	0,717	0,757	0,796	0,745	17,53
	2020 zu 2019	0,8	9,4	-0,5	-3,4	-2,7	0,0	-0,5	-0,1	

Tabelle 13 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

**Krankenstände ICD-10-Kapitel XIX. Verletzungen, Vergiftungen
in Zeiträumen innerhalb der Jahre 2020, 2019 sowie 2018**

Bundesland		Krankenstand Kapitel XIX 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen des Jahres 2020 zu 2019 (Angaben in Prozent)								
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Kapitel an Gesamt
Schleswig-Holstein	2020	0,462	0,455	0,406	0,448	0,500	0,467	0,455	0,457	9,98
	2019	0,450	0,460	0,436	0,468	0,490	0,471	0,486	0,467	10,00
	2018	0,479	0,476	0,445	0,484	0,489	0,479	0,468	0,475	10,21
	2020 zu 2019	2,7	-1,2	-6,9	-4,2	2,0	-1,0	-6,4	-2,1	
Hamburg	2020	0,377	0,377	0,321	0,351	0,401	0,361	0,341	0,362	8,91
	2019	0,374	0,379	0,368	0,379	0,394	0,369	0,383	0,378	9,05
	2018	0,387	0,414	0,394	0,413	0,408	0,391	0,375	0,398	9,46
	2020 zu 2019	0,7	-0,6	-12,9	-7,3	1,9	-2,2	-10,9	-4,4	
Niedersachsen	2020	0,447	0,438	0,392	0,432	0,471	0,465	0,432	0,439	10,13
	2019	0,444	0,442	0,413	0,447	0,479	0,453	0,463	0,450	10,14
	2018	0,481	0,477	0,482	0,498	0,495	0,467	0,451	0,479	10,71
	2020 zu 2019	0,7	-0,9	-5,2	-3,3	-1,5	2,6	-6,7	-2,4	
Bremen	2020	0,392	0,364	0,305	0,353	0,406	0,405	0,379	0,373	9,35
	2019	0,364	0,391	0,331	0,391	0,439	0,413	0,413	0,395	9,85
	2018	0,444	0,421	0,428	0,449	0,435	0,450	0,414	0,434	10,37
	2020 zu 2019	7,4	-6,8	-7,8	-9,8	-7,6	-2,0	-8,4	-5,7	
Nordrhein-Westfalen	2020	0,423	0,425	0,371	0,408	0,449	0,427	0,392	0,413	9,59
	2019	0,406	0,417	0,400	0,422	0,428	0,425	0,428	0,418	9,63
	2018	0,436	0,433	0,431	0,443	0,429	0,421	0,415	0,429	9,88
	2020 zu 2019	4,1	1,9	-7,2	-3,4	4,9	0,4	-8,3	-1,2	
Hessen	2020	0,419	0,411	0,348	0,391	0,430	0,403	0,366	0,396	9,83
	2019	0,395	0,397	0,381	0,412	0,426	0,405	0,409	0,405	9,64
	2018	0,410	0,394	0,413	0,429	0,429	0,417	0,400	0,413	9,77
	2020 zu 2019	6,2	3,5	-8,6	-4,9	0,8	-0,4	-10,7	-2,2	
Rheinland-Pfalz	2020	0,465	0,481	0,418	0,475	0,508	0,486	0,443	0,469	10,64
	2019	0,452	0,477	0,459	0,475	0,490	0,488	0,478	0,473	10,58
	2018	0,461	0,444	0,462	0,475	0,471	0,467	0,443	0,460	10,37
	2020 zu 2019	2,9	0,9	-8,9	0,0	3,7	-0,5	-7,4	-0,7	
Baden-Württemberg	2020	0,364	0,354	0,319	0,359	0,373	0,353	0,320	0,350	10,33
	2019	0,349	0,356	0,349	0,365	0,352	0,363	0,356	0,355	10,27
	2018	0,353	0,366	0,373	0,377	0,352	0,349	0,335	0,357	10,24
	2020 zu 2019	4,3	-0,4	-8,7	-1,7	6,0	-2,7	-10,1	-1,4	

Bundesland		Krankenstand Kapitel XIX 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen des Jahres 2020 zu 2019 (Angaben in Prozent)								
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Kapitel an Gesamt
Bayern	2020	0,409	0,429	0,362	0,395	0,430	0,418	0,378	0,402	11,28
	2019	0,410	0,400	0,394	0,414	0,420	0,422	0,395	0,407	11,19
	2018	0,418	0,419	0,427	0,444	0,416	0,415	0,393	0,419	11,42
	2020 zu 2019	-0,2	7,3	-8,1	-4,6	2,5	-0,8	-4,2	-1,4	
Saarland	2020	0,466	0,508	0,460	0,473	0,480	0,475	0,432	0,467	9,40
	2019	0,479	0,529	0,464	0,492	0,486	0,434	0,466	0,481	9,93
	2018	0,481	0,478	0,471	0,462	0,491	0,484	0,470	0,474	9,72
	2020 zu 2019	-2,7	-4,1	-0,8	-3,9	-1,4	9,2	-7,2	-2,8	
Berlin	2020	0,398	0,411	0,361	0,391	0,433	0,430	0,392	0,400	9,46
	2019	0,395	0,398	0,383	0,418	0,425	0,425	0,427	0,411	9,38
	2018	0,408	0,425	0,437	0,459	0,431	0,411	0,412	0,428	9,52
	2020 zu 2019	0,7	3,2	-5,6	-6,5	2,0	1,0	-8,2	-2,6	
Brandenburg	2020	0,526	0,561	0,501	0,512	0,558	0,529	0,499	0,524	10,01
	2019	0,535	0,558	0,545	0,552	0,562	0,519	0,535	0,544	10,24
	2018	0,555	0,557	0,539	0,587	0,579	0,552	0,562	0,564	10,52
	2020 zu 2019	-1,6	0,6	-8,1	-7,1	-0,6	1,9	-6,8	-3,7	
Mecklenburg- Vorpommern	2020	0,567	0,581	0,538	0,580	0,652	0,634	0,587	0,589	10,87
	2019	0,557	0,587	0,545	0,587	0,613	0,590	0,592	0,582	10,68
	2018	0,592	0,605	0,617	0,601	0,595	0,588	0,574	0,592	10,76
	2020 zu 2019	1,8	-1,0	-1,2	-1,2	6,3	7,4	-0,8	1,2	
Sachsen	2020	0,405	0,423	0,363	0,414	0,411	0,418	0,376	0,401	9,53
	2019	0,431	0,452	0,407	0,417	0,425	0,437	0,425	0,425	9,91
	2018	0,425	0,450	0,439	0,465	0,433	0,394	0,391	0,430	10,05
	2020 zu 2019	-6,0	-6,3	-10,9	-0,7	-3,3	-4,2	-11,5	-5,7	
Sachsen-Anhalt	2020	0,478	0,527	0,504	0,524	0,540	0,511	0,499	0,512	9,78
	2019	0,486	0,523	0,486	0,526	0,516	0,540	0,511	0,511	9,54
	2018	0,569	0,577	0,526	0,533	0,496	0,519	0,508	0,529	9,82
	2020 zu 2019	-1,6	0,6	3,6	-0,4	4,7	-5,4	-2,3	0,0	
Thüringen	2020	0,478	0,483	0,430	0,492	0,503	0,538	0,496	0,488	9,97
	2019	0,488	0,483	0,473	0,480	0,509	0,487	0,505	0,489	9,87
	2018	0,548	0,551	0,574	0,535	0,496	0,416	0,479	0,515	10,31
	2020 zu 2019	-2,1	-0,1	-9,0	2,5	-1,1	10,4	-1,8	-0,1	
bundesweit	2020	0,422	0,427	0,373	0,410	0,447	0,429	0,395	0,414	10,01
	2019	0,414	0,420	0,403	0,426	0,437	0,429	0,428	0,422	10,01
	2018	0,434	0,435	0,437	0,452	0,438	0,426	0,415	0,434	10,22
	2020 zu 2019	2,2	1,6	-7,3	-3,8	2,4	-0,1	-7,7	-1,9	

Tabelle 14 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Arzneiverordnungsvolumen insgesamt in ausgewählten Zeiträumen innerhalb der Jahre 2020, 2019 sowie 2018

Bundesland		Arzneiverordnungen insgesamt in DDD je 365 Tage 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen 2020 zu 2019 in Prozent								
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Gruppe an Gesamt
Schleswig-Holstein	2020	273,31	315,12	216,61	253,21	270,49	269,51	307,65	268,17	100
	2019	271,43	269,02	249,11	259,97	266,11	263,52	310,80	264,45	100
	2018	274,08	246,51	262,92	253,92	255,61	255,42	294,42	256,59	100
	2020 zu 2019	0,7	17,1	-13,0	-2,6	1,6	2,3	-1,0	1,4	
Hamburg	2020	249,09	276,85	206,87	229,04	240,63	248,64	273,34	241,56	100
	2019	248,89	237,05	240,90	233,84	239,60	235,74	277,25	238,77	100
	2018	253,97	225,23	244,76	231,83	231,19	240,47	264,21	234,60	100
	2020 zu 2019	0,1	16,8	-14,1	-2,1	0,4	5,5	-1,4	1,2	
Niedersachsen	2020	273,32	317,13	220,47	259,61	258,80	272,11	310,20	268,57	100
	2019	270,84	273,34	243,66	262,69	265,91	262,56	311,84	265,01	100
	2018	275,05	247,07	270,32	250,69	259,65	264,04	296,78	258,15	100
	2020 zu 2019	0,9	16,0	-9,5	-1,2	-2,7	3,6	-0,5	1,3	
Bremen	2020	241,99	281,52	198,94	234,92	231,58	242,36	278,53	240,67	100
	2019	240,22	242,40	217,55	235,27	238,40	229,63	286,03	237,23	100
	2018	244,12	218,66	237,75	225,28	232,46	234,14	264,99	230,17	100
	2020 zu 2019	0,7	16,1	-8,6	-0,1	-2,9	5,5	-2,6	1,5	
Nordrhein-Westfalen	2020	289,17	328,55	234,22	265,46	277,44	291,70	319,82	280,82	100
	2019	288,89	279,77	262,85	281,09	264,00	287,56	319,72	277,16	100
	2018	287,36	258,73	294,67	270,49	258,07	267,01	308,24	269,64	100
	2020 zu 2019	0,1	17,4	-10,9	-5,6	5,1	1,4	0,0	1,3	
Hessen	2020	258,24	298,91	204,40	237,86	244,68	260,82	286,90	250,75	100
	2019	254,87	249,39	232,98	243,46	242,79	270,69	287,47	247,08	100
	2018	257,46	231,53	258,99	234,08	242,22	254,85	276,35	242,00	100
	2020 zu 2019	1,3	19,9	-12,3	-2,3	0,8	-3,6	-0,2	1,5	
Rheinland-Pfalz	2020	282,07	327,78	223,21	262,39	267,12	286,14	318,30	275,02	100
	2019	280,68	265,74	251,24	266,28	264,02	287,31	320,35	269,30	100
	2018	279,36	254,65	280,87	253,96	259,61	264,53	306,01	262,28	100
	2020 zu 2019	0,5	23,3	-11,2	-1,5	1,2	-0,4	-0,6	2,1	
Baden-Württemberg	2020	235,68	273,23	185,25	222,56	205,30	240,56	264,37	227,79	100
	2019	233,12	224,99	213,25	233,71	202,09	236,30	266,45	224,92	100
	2018	231,77	213,97	240,72	226,10	201,82	220,97	259,60	221,14	100
	2020 zu 2019	1,1	21,4	-13,1	-4,8	1,6	1,8	-0,8	1,3	
Bayern	2020	239,45	273,75	189,94	225,72	214,81	256,86	262,16	232,28	100
	2019	236,68	226,44	216,66	235,70	207,87	240,61	269,48	228,10	100
	2018	233,37	216,17	240,71	227,27	206,05	228,20	259,29	223,13	100
	2020 zu 2019	1,2	20,9	-12,3	-4,2	3,3	6,8	-2,7	1,8	
Saarland	2020	289,06	341,76	231,27	270,43	279,13	294,53	331,71	285,39	100
	2019	294,04	277,97	262,37	276,53	281,81	286,56	335,10	281,29	100
	2018	295,87	265,60	292,70	265,52	279,35	274,42	320,18	276,12	100
	2020 zu 2019	-1,7	22,9	-11,9	-2,2	-1,0	2,8	-1,0	1,5	

Bundesland										
Arzneiverordnungen insgesamt in DDD je 365 Tage 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen 2020 zu 2019 in Prozent										
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Gruppe an Gesamt
Berlin	2020	239,59	275,13	193,50	219,44	229,50	253,26	264,67	232,93	100
	2019	239,48	227,84	221,51	225,61	229,09	251,53	265,74	230,17	100
	2018	245,92	212,15	242,96	225,04	218,51	240,08	257,61	226,74	100
	2020 zu 2019	0,0	20,8	-12,6	-2,7	0,2	0,7	-0,4	1,2	
Brandenburg	2020	264,15	308,54	213,78	243,20	259,03	269,18	299,15	259,20	100
	2019	265,52	255,74	238,71	247,97	260,33	259,34	303,88	255,49	100
	2018	268,59	229,83	271,29	247,05	242,79	253,02	292,76	249,86	100
	2020 zu 2019	-0,5	20,6	-10,4	-1,9	-0,5	3,8	-1,6	1,5	
Mecklenburg- Vorpommern	2020	284,47	351,47	231,86	263,71	292,55	301,83	332,02	286,95	100
	2019	283,44	288,36	269,44	276,21	284,72	289,52	331,63	281,86	100
	2018	287,34	268,41	280,60	270,33	271,16	265,06	315,91	272,72	100
	2020 zu 2019	0,4	21,9	-14,0	-4,5	2,8	4,3	0,1	1,8	
Sachsen	2020	241,13	295,74	208,51	237,35	226,78	251,21	278,39	242,39	100
	2019	245,04	239,78	233,77	239,54	230,71	241,74	285,45	238,79	100
	2018	247,72	231,62	260,63	228,21	244,78	232,21	270,86	237,15	100
	2020 zu 2019	-1,6	23,3	-10,8	-0,9	-1,7	3,9	-2,5	1,5	
Sachsen-Anhalt	2020	304,15	366,50	257,61	295,44	289,11	319,92	355,13	305,19	100
	2019	305,33	305,23	273,85	300,51	299,56	301,29	356,51	300,08	100
	2018	307,02	283,05	308,58	283,33	296,36	302,98	339,73	293,07	100
	2020 zu 2019	-0,4	20,1	-5,9	-1,7	-3,5	6,2	-0,4	1,7	
Thüringen	2020	279,72	329,47	225,37	271,05	258,05	284,85	319,36	275,62	100
	2019	276,19	273,84	253,64	271,44	268,24	268,71	323,41	270,74	100
	2018	278,84	250,14	284,30	259,95	262,03	277,14	303,32	264,54	100
	2020 zu 2019	1,3	20,3	-11,1	-0,1	-3,8	6,0	-1,3	1,8	
bundesweit	2020	262,84	302,90	211,32	244,77	247,95	268,41	293,37	256,28	100
	2019	261,61	254,18	239,18	253,84	243,75	262,67	295,76	252,69	100
	2018	262,57	237,05	265,15	245,55	239,01	250,12	284,37	247,06	100
	2020 zu 2019	0,5	19,2	-11,6	-3,6	1,7	2,2	-0,8	1,4	

Tabelle 15 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Arzneiverordnungsvolumen Antibiotika in ausgewählten Zeiträumen innerhalb der Jahre 2020, 2019 sowie 2018

Bundesland		Verordnungen von Antibiotika in DDD je 365 Tage 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen 2020 zu 2019 in Prozent								
	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Gruppe an Gesamt
Schleswig-Holstein	2020	4,07	3,79	1,96	2,34	2,70	2,46	2,52	2,81	1,05
	2019	4,47	4,27	3,27	3,35	3,39	3,42	4,09	3,70	1,40
	2018	5,84	4,96	3,50	3,36	3,29	3,44	4,10	3,97	1,55
	2020 zu 2019	-9,1	-11,3	-39,9	-30,2	-20,2	-28,1	-38,3	-24,0	
Hamburg	2020	4,13	3,65	2,15	2,38	2,65	2,51	2,65	2,85	1,18
	2019	4,48	4,00	3,52	3,32	3,40	3,39	3,95	3,66	1,53
	2018	5,71	4,69	3,71	3,28	3,32	3,67	4,11	3,94	1,68
	2020 zu 2019	-7,8	-8,7	-38,8	-28,5	-22,2	-26,2	-33,0	-22,1	
Niedersachsen	2020	4,48	4,26	2,09	2,74	3,00	2,59	2,73	3,13	1,17
	2019	4,94	4,62	3,46	3,67	3,60	3,73	4,43	4,01	1,51
	2018	6,43	5,40	3,71	3,63	3,62	3,82	4,47	4,33	1,68
	2020 zu 2019	-9,2	-7,8	-39,8	-25,2	-16,6	-30,4	-38,5	-21,9	
Bremen	2020	3,88	3,71	2,00	2,59	2,64	2,19	2,54	2,81	1,17
	2019	4,46	4,24	3,35	3,50	3,21	3,77	4,04	3,71	1,57
	2018	5,58	4,64	3,29	3,36	3,43	3,51	4,15	3,91	1,70
	2020 zu 2019	-13,1	-12,5	-40,3	-25,8	-17,8	-41,8	-37,1	-24,4	
Nordrhein-Westfalen	2020	4,63	4,39	2,12	2,53	2,87	2,69	2,69	3,10	1,10
	2019	5,37	4,98	3,79	3,68	3,52	4,23	4,51	4,18	1,51
	2018	7,12	5,90	3,82	3,78	3,57	4,19	4,87	4,61	1,71
	2020 zu 2019	-13,7	-11,8	-44,2	-31,2	-18,4	-36,4	-40,4	-25,9	
Hessen	2020	4,45	4,15	2,06	2,57	2,71	2,48	2,52	2,98	1,19
	2019	4,92	4,48	3,55	3,51	3,44	3,95	4,42	3,94	1,59
	2018	5,95	5,38	3,74	3,58	3,56	3,94	4,51	4,25	1,76
	2020 zu 2019	-9,7	-7,3	-41,9	-26,7	-21,3	-37,2	-42,9	-24,4	
Rheinland-Pfalz	2020	4,96	4,53	2,11	2,67	2,88	2,63	2,68	3,18	1,16
	2019	5,72	4,90	3,95	3,79	3,64	4,20	4,90	4,33	1,61
	2018	7,06	6,09	4,01	3,91	3,78	3,97	5,03	4,71	1,79
	2020 zu 2019	-13,2	-7,7	-46,7	-29,7	-20,8	-37,4	-45,3	-26,4	
Baden-Württemberg	2020	3,64	3,47	1,76	2,37	2,12	2,13	2,10	2,52	1,10
	2019	4,01	3,76	3,09	3,11	2,65	3,31	3,50	3,27	1,45
	2018	4,90	4,22	3,12	3,20	2,76	3,14	3,58	3,49	1,58
	2020 zu 2019	-9,4	-7,7	-43,0	-23,7	-20,1	-35,6	-40,0	-23,1	
Bayern	2020	3,69	3,42	1,82	2,41	2,24	2,39	2,18	2,58	1,11
	2019	4,30	3,82	3,15	3,17	2,75	3,42	3,62	3,38	1,48
	2018	4,97	4,37	3,26	3,28	2,92	3,53	3,83	3,64	1,63
	2020 zu 2019	-14,2	-10,5	-42,2	-24,0	-18,5	-30,1	-39,8	-23,7	
Saarland	2020	5,33	4,89	2,01	2,74	3,05	2,82	2,66	3,34	1,17
	2019	5,73	5,15	4,02	3,84	3,88	4,26	5,06	4,44	1,58
	2018	7,88	6,37	4,13	3,97	4,14	4,32	5,14	5,00	1,81
	2020 zu 2019	-6,9	-4,9	-50,1	-28,7	-21,4	-33,8	-47,5	-24,9	

Verordnungen von Antibiotika in DDD je 365 Tage 2020, 2019 und 2018 sowie Abweichungen 2020 zu 2019 in Prozent										
Bundesland	Jahr	01.01. bis 23.02.	24.02. bis 05.04.	06.04. bis 03.05.	04.05. bis 02.08.	03.08. bis 04.10.	05.10. bis 01.11.	02.11. bis 20.12.	Gesamt- jahr	Anteil Gruppe an Gesamt
Berlin	2020	3,88	3,69	1,97	2,36	2,51	2,51	2,54	2,74	1,18
	2019	4,31	3,85	3,33	3,16	3,15	3,43	3,89	3,50	1,52
	2018	5,26	4,43	3,30	3,19	3,06	3,56	3,86	3,69	1,63
	2020 zu 2019	-9,9	-4,1	-40,7	-25,5	-20,1	-26,9	-34,7	-21,6	
Brandenburg	2020	3,55	3,35	1,69	2,20	2,37	2,13	2,33	2,51	0,97
	2019	3,94	3,77	2,79	2,86	2,96	2,97	3,59	3,21	1,26
	2018	4,98	4,16	3,02	3,06	2,80	3,17	3,57	3,46	1,38
	2020 zu 2019	-9,9	-11,1	-39,4	-23,0	-20,1	-28,2	-35,0	-21,7	
Mecklenburg- Vorpommern	2020	3,68	3,55	1,71	2,15	2,51	2,36	2,40	2,60	0,91
	2019	3,86	3,86	2,99	2,98	2,89	2,96	3,54	3,24	1,15
	2018	4,83	4,50	3,14	2,97	2,92	3,03	3,74	3,49	1,28
	2020 zu 2019	-4,7	-7,8	-42,7	-27,7	-13,1	-20,4	-32,2	-19,8	
Sachsen	2020	3,13	2,94	1,39	2,23	2,05	1,99	2,01	2,28	0,94
	2019	3,31	2,92	2,66	2,82	2,61	2,62	3,11	2,84	1,19
	2018	4,22	3,85	2,92	2,74	2,53	2,39	3,09	3,05	1,28
	2020 zu 2019	-5,2	0,7	-47,9	-21,1	-21,2	-24,1	-35,3	-19,7	
Sachsen-Anhalt	2020	3,69	3,72	1,84	2,37	2,35	2,41	2,28	2,64	0,86
	2019	4,26	3,87	3,03	3,15	2,95	3,08	3,77	3,40	1,13
	2018	5,50	5,16	3,39	3,02	3,05	3,33	4,01	3,78	1,29
	2020 zu 2019	-13,5	-4,0	-39,1	-24,6	-20,4	-21,9	-39,5	-22,4	
Thüringen	2020	3,45	3,23	1,88	2,23	2,22	2,11	2,14	2,45	0,89
	2019	3,82	3,81	2,91	3,00	2,65	2,89	3,37	3,15	1,16
	2018	4,58	4,40	3,39	3,04	2,87	3,15	3,49	3,44	1,30
	2020 zu 2019	-9,8	-15,2	-35,5	-25,9	-16,2	-26,9	-36,4	-22,3	
bundesweit	2020	4,15	3,90	1,96	2,46	2,59	2,47	2,47	2,84	1,11
	2019	4,68	4,29	3,41	3,38	3,21	3,67	4,08	3,73	1,48
	2018	5,90	5,04	3,52	3,44	3,26	3,68	4,23	4,04	1,64
	2020 zu 2019	-11,4	-9,2	-42,5	-27,2	-19,2	-32,8	-39,4	-23,9	

Tabelle 16 (Erwerbspersonen mit Mitgliedschaft bei der Techniker, standardisiert)

Hier erfahren Sie mehr

Betriebliche Gesundheitsförderung der TK

Sie möchten Kontakt zu Ihrer regionalen Gesundheitsberatung aufnehmen? Nutzen Sie gern unser Kontaktformular unter **tk.de**, Suchnummer **2030698**.

Studien und Reports finden Sie im TK-Firmenkundenportal unter **firmenkunden.tk.de**, Suchnummer **2031464**.

Besuchen Sie uns auch auf:

